

Ueber neue und zweifelhafte ^{Nr. 139.}

Vögel von Celebes.

(Vorarbeiten zu einer Vogelfauna der Insel.)

Von

Dr. Wilh. Blasius,

Professor.

VI.E.

58

2.Ex.]

UB Braunschweig

84



10316-149-3

VI. E. 58
[2. Ex.]

Ueber neue und zweifelhafte
Vögel von Celebes.

(Vorarbeiten zu einer Vogelfauna der Insel.)

Von

Dr. Wilh. Blasius,
Professor.

Separatabdruck aus Cab. Journ. für Ornithologie,
Jahrg. 1883, April-Heft.



Braunschweig, 1883.

Herzogliches Naturhistorisches Museum.

Ueber neue und zweifelhafte Vögel von Celebes.

(Vorarbeiten zu einer Vogelfauna der Insel.)

Von

Wilh. Blasius.

Am 2. Mai 1871 legte Arthur, Viscount Walden, der später als Marquis of Tweeddale verstorbene langjährige Präsident der Zoologischen Gesellschaft von London, eine Abhandlung eben dieser Gesellschaft vor, welche später in den „Transactions of the Zoological Society of London“ (Vol. VIII. Part. 2. London 1872 4^o pag. 23—108. Plates III—X) unter dem Titel: „A List of the Birds known to inhabit the Island of Celebes“ publicirt wurde und welche von Finsch's Aufzählung von 146 Celebes-Vögeln in seinem „Neu-Guinea“ (1863 bzw. 1865)¹⁾ abgesehen, zuerst eine zusammenfassende Uebersicht über die damals 193 Arten zählende Ornis jener Insel unter Berücksichtigung der wichtigsten bisherigen Publicationen gab, in der wie bei den kurz vorhergehenden und nachfolgenden Einzelpublicationen desselben Autors die Resultate der ausgedehnten Sammelthätigkeit A. B. Meyer's (wie dieser im J. f. Orn. 1873 pag. 404 f. ausführlich dargelegt hat) zu verwerthen waren. Am 7. Mai 1872 konnte Walden an derselben Stelle einen Nachtrag geben, welcher unmittelbar im Anschluss an die erste Abhandlung in den Transactions (ibid. pag. 109—119. Plates XI—XIII) publicirt worden ist. In diesem „Appendix“ werden 12 neue Arten der ersten Liste hinzugefügt und zwei bereits dort unter anderem Namen angeführte Arten als

¹⁾ Finsch: Neu Guinea und seine Bewohner. Bremen 1865. 8^o pag. 154—185. (Dadurch, dass Finsch die Papageien (11) aus Versehen doppelt gezählt hat, ist die Zahl fälschlich auf 157 gesteigert.)

für Celebes charakteristische Formen specifisch unterscheiden und mit neuem Species-Namen bezeichnet: *Pernis ptilorhyncha* als *P. celebensis* (schon Schlegel hatte eine Varietät *celebensis* angenommen) und *Broderipus coronatus* als *B. celebensis*. Diese Walden'schen Arbeiten dürfen noch immer bei einer ornithologischen Erforschung von Celebes zum Ausgangspunkte genommen werden, obgleich dieselben auffallender Weise Finsch's Liste der Celebes-Vögel in „Neu-Guinea“ vernachlässigen und natürlich während der letzten 10 Jahre in der Nomenclatur und specifischen Beurtheilung der einzelnen Arten manche Veränderungen nothwendig geworden sind oder wenigstens von Berücksichtigung erfordernden Autoritäten vorgeschlagen wurden. So sind z. B. inzwischen specifisch selbstständig gestellt: *Anthreptes malaccensis* als *celebensis* von Shelley¹⁾, *Cisticola cursitans* als *celebensis* von Salvadori²⁾, *Hirundinapus giganteus* (schon von Selater als var. *celebensis* abgeschieden) als sp. *celebensis* von Salvadori³⁾, *Jotreron melanocephala* (auch als var. *celebensis* von Brüggemann⁴⁾ abgetrennt) als *melanospila* von Salvadori⁵⁾, *Baza magnirostris* als *celebensis* von Schlegel⁶⁾, und mit dem Anspruch des Prioritäts-Rechtes fast gleichzeitig als *erythrothorax* von Sharpe⁷⁾, *Chalcophaps Stephani* als *Wallacei* von Brüggemann.⁸⁾ Ferner ist als constante Varietät fixirt: *Haliastur leucosternus* als var. *ambiguus* von Brüggemann⁹⁾ (später von Salvadori zu *Girrenera* gezogen). Einige von Walden zweifelhaft gelassene Arten sind inzwischen mehr oder weniger festgestellt und zwar *Sturnia pyr-*

¹⁾ Shelley: A Monograph of the Cinnyridae or Family of Sun-Birds. Part. VI. 1879. t. 10.

²⁾ Salvadori: Uccelli di Celebes: Ann. Mus. Civ. Gen. VII. 1875. p. 663. (Ob mit der neuen Art *celebensis* wirklich „*cursitans*“ zu identificiren ist, hat Salvadori allerdings noch zweifelhaft gelassen und nach neuen brieflichen Mittheilungen bis heute nicht vollständig aufzuklären vermocht.)

³⁾ Salvadori: Descrizione di trentuna specie nuove di Uccelli: Ann. Mus. Civ. Gen. XII. 1878. p. 320.

⁴⁾ Brüggemann: Beiträge zur Ornithologie von Celebes und Sangir: Abh. Naturw. Verein Bremen V. (März) 1876. p. 80.

⁵⁾ Salvadori: Uccelli di Celebes: l. c. p. 670.

⁶⁾ Schlegel: Mus. Pays-Bas. [Tome II. Mon. 36. Oiseaux de Proie.] Accipitres. Revue. Juillet 1873. p. 135.

⁷⁾ Sharpe: On three new Species of Birds: P. Z. S. 1873. p. 625.

⁸⁾ Brüggemann: Nachträgliche Notizen zur Ornithologie von Celebes. Abh. Naturw. Verein Bremen V. (Mai) 1877. p. 464.

⁹⁾ Brüggemann: Beiträge etc. l. c. p. 45.

rhogenys (?) als eben diese Art von Brüggemann¹⁾ bzw. als *violacea* (Bodd.) von Salvadori²⁾ und *Caprimulgus* sp. indet. mit Wahrscheinlichkeit als *macrurus* Horsf. von Brüggemann³⁾, während die fragliche *Arachnothera*-Art, welche S. Müller als „*longirostra* (Lath.) ex Celebes“ erwähnt hat, später nicht wieder untersucht und festgestellt werden konnte und *Cacomantis sepulcralis* (?) (später von Brüggemann⁴⁾ als *virescens* n. sp. beschrieben, von Meyer⁵⁾ für *sepulcralis* gehalten) auch nach der ausführlichen Beschreibung Salvadori's⁶⁾ wohl noch immer einer ganz genauen Feststellung bedürfen würde. Auch einige andere der von Walden angeführten Art-Namen müssen vielleicht auf Grund der inzwischen gewonnenen besseren Erkenntniss und der jetzt correcter durchgeführten Principien der Nomenclatur zweckmässig Aenderungen erfahren, wie z. B. nach dem Vorgange verschiedener Forscher vielleicht *Artamus leucorhynchus* vielmehr als *leucogaster* Valenc., *Streptocitta caledonica* als *albicollis* (Vieill.), *Alcedo asiatica* als *meninting* Horsf., *Alcedo moluccensis* als *ispidioides* Less., *Cuculus canorus* als *canoroides* S. Müll., *Gallus Bankiva* als *ferrugineus* Gm., etc. zu bezeichnen sein würden, was an dieser Stelle jedoch nicht ausführlich motivirt werden kann. — Walden giebt am Schlusse seiner ersten Arbeit (pag. 106 und 107) eine schon vorher grösstentheils einzeln motivirte Liste derjenigen früher von anderen Autoren für Celebes angeführten Arten, deren Vorkommen er auf Grund der damaligen Kenntnisse glaubt anzweifeln zu können, von denen aber eine Anzahl durch spätere Beobachter und Autoren wieder als Celebes-Vögel bestätigt sind. Nicht erwähnt werden bei dieser Gelegenheit aus der Reihe der Finsch'schen Celebes-Arten z. B. eine zweite Baza-Art (ausser der später von Sharpe für *erythrothorax* erklärten Species *magnirostris* noch *Reinwardti*), *Astur cruentus* Gould, *Picus Albertulus* Bp. (?), *Lorius Garrulus* L., *Trichoglossus cyanogrammus* Wagl. (neben *ornatus* L.), *Muscicapa hypogrammica*

1) Brüggemann: Beiträge etc. I. c. p. 77.

2) Salvadori: Prodrömus Ornith. Papuas: Ann. Mus. Civ. Gen. XVI. p. 193. sp. 1. und: Ornitologia della Papuasie e delle Molucche. Vol. II. 1881. p. 445.

3) Brüggemann: Nachträgliche Notizen etc. I. c. p. 464.

4) Brüggemann: Beiträge etc. I. c. p. 59.

5) Meyer: Field Notes on the Birds of Celebes. Part. I. Ibis. [Ser. 4. Vol. III] 1879 p. 69.

6) Salvadori: Uccelli di Celebes. I. c. p. 649. sp. 13.

Wall. (jetzt richtiger als *griseosticta* (Swinh.) zu bezeichnen), *Rhipidura mimoides* Müll. = *Sauloprocta melaleuca* (Q. et G.), *Ptilopus monachus* Reinw. und *viridis* L., *Carpophaga Etiennei* Bp. (?), *Macropygia Reinwardti* Temm., *Lobivanellus lobatus* Temm., *Ardea flavicollis* Lath., *Anas Radjah* Garn. und *punctata* Cuv., von denen einige in der That später von neueren Sammlern erlegt und mit mehr oder weniger Recht von Neuem als Celebes-Vögel aufgeführt worden sind (*Lorius Garrulus* L.¹⁾, *Ardea flavicollis* Lath.²⁾, *Anas punctata* Cuv.³⁾, *Macropygia Reinwardti* Temm.)⁴⁾, andere nach Salvadori's⁵⁾ Vorgang allein auf Grund von Finsch's Autorität als sichere oder fragliche Bürger von Celebes angenommen werden [*Muscicapa griseosticta* (Swinh.) und *Sauloprocta melaleuca* (Q. et G.)] und der Rest jedenfalls nicht ohne Weiteres ignorirt, sondern noch einer sorgfältigen und kritischen Prüfung auf Grund der Exemplare des Leydener Museums unterzogen werden müsste, da Finsch die Liste, soweit er sie nicht aus den möglichst kritisch gesichteten Angaben der Literatur zusammentragen konnte, hauptsächlich gestützt auf genaue Studien in dem Leydener Museum gemacht hat. Von grossem Werthe in Bezug auf die Aufklärung dieser Angaben würde jedenfalls eine nochmalige sorgfältige Controle der jetzt vielleicht mit verändertem Namen bezeichneten Celebes-Vögel des Leydener Museums sein. Herr Dr. O. Finsch, der soeben nach jahrelangen Erforschungen fremder Erdtheile nach Europa zurückgekehrt ist, war so freundlich, mir auf eine diesbezügliche Anfrage über die eben aufgezählten zweifelhaften Arten zu schreiben: „Sie beruhen alle auf Etiketten im Leydener Museum“. Er fügt allerdings dann bescheiden hinzu: „Wenn die Arten seither nicht authentischeren Nachweis fanden, so sind sie besser wegzulassen“. — Soviel über Walden's und die von

¹⁾ Blasius: Ueber eine Sendung von Vögeln aus Nord-Celebes. Braunschweig. Anzeigen Nr. 247. 23. October 1881. — Gefied. Welt 1881. p. 534. (Exemplar wahrscheinlich aus der Gefangenschaft. Das Vorkommen bleibt also noch immer zweifelhaft.)

²⁾ Brüggemann: Beiträge zur Ornith. von Celebes. Abh. Naturw. Verein Bremen V. März 1876. p. 97 und Reichenow, J. f. Orn. 1877. p. 218.

³⁾ Reichenow, J. f. Orn. 1877. p. 218.

⁴⁾ Meyer: Notiz über die Vögel von Celebes. J. f. Orn. 1873. p. 405. Auch Salvadori und v. Rosenberg führen die Art später wieder, allerdings ohne neue Beweise, für Celebes an. Das Vorkommen bleibt übrigens zweifelhaft: s. u. p. 133 u. 150.

⁵⁾ Salvadori: Ornitologia della Papuasias. Vol. II. p. 50 und 80. (1881.)

Walden nicht berücksichtigten früheren Arbeiten Finsch's in Bezug auf die Vögel von Celebes! —

In dem Jahrzehnt, welches seit der Publication von Walden's ausführlicher Arbeit verflossen ist, ward nun die Vogelfauna von Celebes durch manche neue Funde bereichert. Dabei sind aber auch leider viele Angaben untergelaufen, die von vornherein nicht mit derjenigen Beweiskraft ausgestattet worden sind, die sorgfältige faunistische Arbeiten erfordern. Im Folgenden will ich, ohne an dieser Stelle schon eine Vollständigkeit der auf nahezu ein halbes Hundert Nummern angewachsenen Celebes-Literatur des letzten Jahrzehnts zu beabsichtigen, die wichtigsten dieser Bereicherungen hervorheben und diejenigen Angaben kenntlich machen, bei denen eine Bestätigung durch neue Prüfung des Beweismaterials erwünscht sein würde. Ich lasse dabei die Vögel, welche bis jetzt nur auf den Celebes benachbarten Inseln (Mantrau, Togian-, Sangir-Inseln, Siao etc.) gefunden worden sind, ausser Acht.

Im Jahre 1873 erschien zunächst die Beschreibung einer auf Celebes durch Meyer entdeckten Gerygone-Art: *flaveola* durch Cabanis¹⁾ und eine Liste von Vögeln, welche von Scherzer dem Hof-Naturalien-Cabinet in Wien geschenkt hatte, und welche von Pelzeln²⁾ verzeichnet und als „offenbar grossentheils aus Celebes“ stammend bezeichnet hat, die aber für mehrere darin erwähnte vermeintliche Bereicherungen der Fauna (*Myiagra azurea* (Bodd.), *Oriolus indicus* Briss. (Schlegel's Exemplare sind mit *Broderipus celebensis* zu vereinigen), *Tringa subarquata* Gmel. und *Totanus stagnalis* Bechst.) vorläufig bei der Unsicherheit der Heimath keine Beweiskraft beanspruchen kann. Durch eine directe Anfrage bei Herrn v. Pelzeln suchte ich die Frage einigermassen aufzuklären. Derselbe hatte die Güte mir mitzutheilen, dass sich das früher als „*Myiagra azurea*“ aufgeführte junge Individuum später als *Hypothymis puella* herausgestellt hat und dass die 3 anderen Arten sich zwar in der Sendung des Herrn von Scherzer befunden hätten, aber darum als sichere Celebes-Vögel nicht betrachtet werden könnten, da die Sammlung nicht von wissenschaftlichen Sammlern zusammengebracht, sondern auf der Reise angekauft worden sei, so dass dieselbe eine Garantie für die Localität nicht

¹⁾ Cabanis: Cab. J. f. Orn. 1873. II. (April) Heft. p. 157, 158.

²⁾ v. Pelzeln: Verhandl. k. k. zool. bot. Ges. Jahrg. 1873. (Vorgelegt 2. April 1873.) Separatabdr. p. 10, 11.

bieten könnte. Dasselbe gälte von den 1876 besprochenen Sammlungen des Herrn v. Drasche (s. u. p. 121 Anm. 4). Später gab Meyer ¹⁾ eine Liste der durch seine Sammelthätigkeit für Celebes entdeckten oder wieder entdeckten Arten, von denen die meisten bereits von Walden verzeichnet waren. In dieser Liste werden auch mehrere Arten genannt, die vorher von Walden nicht erwähnt und bis dahin überhaupt noch nicht oder doch nicht sicher als Celebes-Vögel bekannt waren: *Pandion Haliaetus* L. (jetzt wohl richtiger als *leucocephalus* Gould zu bezeichnen), *Lanius magnirostris* Less., *Myristicivora littoralis* Temm. (jetzt wohl richtiger *bicolor* Scop.), *Limnocorax flavirostris* (Sw.) (= *L. senegalensis* Peters = *L. niger* Bp. = *Gallinula flavirostra* Sw. = *G. nigra* Gray), *Bubulcus Coromandus* Bodd., *Ardea purpurea* L., *Eudromias Geoffroyi* Wagl., *Totanus pulverulentus* Müll. und *Tringa acuminata* Horsf. Von diesen dort nur dem Namen nach erwähnten Arten sind mehrere inzwischen auch von anderen Seiten als Celebes-Vögel constatirt; bei den genannten *Lanius*-, *Limnocorax*- und *Totanus*-Arten fehlt aber bis jetzt noch jede anderweitige authentische Bestätigung und *Tringa acuminata* sowie *Eudromias Geoffroyi* sind später allein durch von Rosenberg in einer manche Zweifel übrig lassenden namentlichen Liste der Celebes-Vögel ²⁾, erstere später auch unter den von ihm am Limbotto-See ³⁾ erlegten Arten erwähnt. Es erschien mir deshalb gerechtfertigt, den gelehrten Sammler zu bitten, jene interessanten Vorkommnisse nochmals durch specielle Angaben über das Beweismaterial zu bekräftigen. In Bezug auf jene *Limnocorax*-Art, deren Vorkommen auf Celebes von Pelzeln ⁴⁾ eine besondere Veranlassung zu Schlussfolgerungen thiergeographischer Art gegeben hat, erschien mir dies besonders erwünscht, ebenso auch in Bezug auf *Reinwardtoena Reinwardti*, deren Vorkommen auf Celebes von Walden geleugnet war (s. o. p. 116). Durch die Güte des Herrn Hofrath Dr. Meyer bin ich in den Stand gesetzt, im zweiten Theile meiner Abhandlung hierüber ausführliche Mittheilungen zu machen (s. u. p. 146).

Im Jahre 1874, das auch eine werthvolle Revue der *Pitta*,

¹⁾ Meyer: Notiz über die Vögel von Celebes: Cab. J. f. Orn. 1873. IV. (October) Heft. p. 404 (d. d. October 1872).

²⁾ v. Rosenberg: Malayischer Archipel. 1879. p. 277 f.

³⁾ v. Rosenberg: Ein Jäger-Eldorado: Zoolog. Garten. 1881. p. 164.

⁴⁾ v. Pelzeln: Afrika-Indien. Verh. d. k. k. zoolog. bot. Ges. Wien B. XXV. 1875. p. 33—62.

Psittaci und *Alcedines* des Leydener Museums von Schlegel¹⁾ brachte, begann die Publication des „Catalogue of the Birds in the British Museum“ mit dem die *Accipitres* enthaltenden ersten Bande von Sharpe.²⁾ Neben dem von Schlegel herausgegebenen Muséum des Pays-Bas bietet dieses Werk sehr wichtige Anhaltspunkte für eine Feststellung der Vogelfauna von Celebes. Die Berechtigung der Abtrennung des *Astur cuculoides* (Temm.) von *A. soloënsis* (Horsf.), wie sie Sharpe vorschlägt, dürfte aber nach Gurney's³⁾ und besonders Salvadori's⁴⁾ Bemerkungen z. B. noch zweifelhaft bleiben. Sind sie getrennte Arten, so scheint damit die Fauna von Celebes um eine Art bereichert zu sein.

Das Jahr 1875 brachte eine wichtige Abhandlung Salvadori's⁵⁾ über die von Beccari und Bruijn auf Celebes gesammelten Vögel, in welcher ausser *Cisticola celebensis* (s. o. p. 114) zwei neue Arten beschrieben werden: *Aethopyga Beccarii* und *Turnix Beccarii*, von denen übrigens die letztere von anderer Seite bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden und untersucht worden ist, während die erstere später vom Autor⁶⁾ nach Brüggemann's⁷⁾ und Shelley's⁸⁾ Arbeiten als junges Männchen von *Ae. flavostriata* Wall. angesehen wurde, eine Identificirung, welche nach einer gütigen brieflichen Benachrichtigung Salvadori auch jetzt noch für richtig hält.

In den ersten Monaten des Jahres 1876 erschien sodann eine Bearbeitung der von Fischer, von Rosenberg u. A. auf Celebes gesammelten Vögel durch Brüggemann⁹⁾, welche die Fauna der Insel sehr wesentlich bereicherte. Der Autor hat selbst am Schlusse (p. 100) die Resultate zusammengestellt. In etwas veränderter Weise dürften dieselben mit Berücksichtigung der späteren Bemerkungen Fischer's¹⁰⁾ folgendermassen zusammenzufassen sein:

¹⁾ Schlegel: Mus. Pays-Bas. 11. Livraison 8^o 1874.

²⁾ Sharpe: Catalogue of the Accipitres. London 1874 (*Astur cuculoides* p. 115); Striges 1875 etc.

³⁾ Gurney: Notes on a Catal. of the Accip. etc. Ibis 1875. p. 365.

⁴⁾ Salvadori: Ornitologia della Papuasias. Vol. I. p. 66. (1880.)

⁵⁾ Salvadori: Uccelli di Celebes: l. c. p. 641—683.

⁶⁾ Salvadori: Intorno alle specie di Nettarinie etc. Atti della R. Accad. delle Scienze di Torino. Vol. XII. (25. Febr. 1877) p. 315.

⁷⁾ Brüggemann: Beiträge l. c. p. 74 (nicht 24, wie Salvadori citirt).

⁸⁾ Shelley: A Monograph of the *Cinnyridae* or Family of Sun-Birds.

⁹⁾ Brüggemann: Beiträge zur Ornith. von Celebes. l. c. p. 35—102.

¹⁰⁾ Fischer: Bemerkungen über zweifelhafte celebensische Vögel: Abh. Naturw. Verein Bremen V. (Januar) 1878. p. 538.

Als neue Arten werden der Celebes-Fauna hinzugefügt *Monarcha commutatus* n. sp. (nach 1 von Fischer gesammelten Individuum, bisher nicht wieder aufgefunden), *Climacteris leucophaea* Lath. (nach 1 alten Museums-Balge in Darmstadt, unbekannter Abstammung, durch welchen die negative Angabe Walden's füglich nicht entkräftigt werden kann, zumal auch von Rosenberg¹⁾ die Art nur dem Namen nach erwähnt), *Motacilla sulfurea* Bechst. (1 ♂ juv., Fischer), *Motacilla flava* L. (1 ♀ ad., Fischer, vielleicht mit der dort längstbekannten *viridis* zu identificiren, welche v. Rosenberg offenbar unter „flava“ versteht), *Calornis metallica* (Temm.) (2 junge Individuen, durch v. Rosenberg gesammelt, von Brüggemann selbst ein wenig bezweifelt, so dass dadurch die negative Angabe Walden's nicht endgültig entkräftigt wird, zumal von Rosenberg¹⁾ diese Art vermuthlich bei der Angabe des allgemeinen Vorkommens mit *neglecta* verwechseln dürfte), *Corvus annectens* n. sp. (nach 1 von v. Rosenberg gesammelten Individuum), *Monachalcyon cyanocephala* n. sp. (was als Jugendkleid von *princeps* bzw. *monachus* durch Schlegel und Sharpe angesehen war, eine Anschauung, gegen welche schon Salvadori (l. c.) sich ausgesprochen hatte, worüber aber eine Einigung der Meinungen noch nicht besteht), *Cuculus asturinus* n. sp. (nach 1 von Riedel gesammelten Exemplare), *Astur tenuirostris* n. sp. (1 Exemplar durch von Rosenberg), *Ptilopus nuchalis* n. sp. (nach 11 Exemplaren Riedel's und Fischer's, eine Art, deren Zusammenfallen mit seiner *Iotreron xanthorrhoea* von den Sangir-Inseln Salvadori²⁾ vermuthet), *Ptilopus Fischeri* n. sp. (nach 1 ♂ von Fischer, eine ausgezeichnete, von Brüggemann und später auch von Gould³⁾ abgebildete Art), *Carpophaga poecilorrhoea* n. sp. (nach 1 ♀ von Fischer), endlich *Ardea cinnamomea* Gml. (von welcher Art von Rosenberg⁴⁾ 10 Exemplare am Limbotto-See erlegt hat), *Fregata Aquila* L. (welche v. Rosenberg⁵⁾ später vermuthlich unter *minor* versteht, die er als im Fluge beobachtet angiebt) und *Puffinus leucomelas* (Temm.), 3 Arten, von denen die erstere in 2 Individuen, die 2 letzteren in je 1 Individuum durch

¹⁾ v. Rosenberg: Malayischer Archipel: 1879. p. 272, 273.

²⁾ Salvadori: Letter. Ibis 1876. p. 385.

³⁾ Gould: Birds of New-Guinea. Part. XI.

⁴⁾ v. Rosenberg: Ein Jäger-Eldorado. Zoolog. Garten 1881. p. 164. und Malayisch. Archipel 1879. p. 278.

⁵⁾ v. Rosenberg: Malayisch. Archipel 1879. p. 279.

von Rosenberg gesammelt waren. — Von diesen Bereicherungen der Vogelfauna von Celebes haben bis jetzt nur *Monachalcyon cyanocephala* (durch frühere Funde und Salvadori's¹⁾ Angaben), *Motacilla flava* (durch von Rosenberg's²⁾ allerdings vielleicht anzuzweifelnde oder auf *viridis* zu beziehende Bemerkung, dass sie gemein auf Celebes sei), *Ptilopus Fischeri* (durch zahlreiche dem Leydener Museum zugegangene Exemplare, fide Meyer³⁾), *Carpophaga poecilorrhoa* (durch 1 dem Wiener Hofcabinet zugegangenes Exemplar nicht ganz sicherer Herkunft fide v. Pelzeln⁴⁾ und ein weiter unten zu besprechendes Exemplar des Lübecker Museums) und *Puffinus leucomelas* (durch eine von Meyer erzählte Beobachtung von Musschenbroek⁵⁾ ihre Bestätigung erhalten, während alle anderen Arten sich bisher einzig und allein auf das Brügge-mann zur Disposition gewesene und wohl vollständig oder doch in den wichtigen Stücken noch in dem Museum zu Darmstadt aufbewahrte Material stützen. Eine nochmalige Prüfung desselben auf Grund der jetzigen Kenntnisse von der malayischen Vogelwelt dürfte daher von der Wissenschaft dankbar acceptirt werden. Auf meine diesbezügliche Bitte hat der gelehrte Vorstand des Darmstädter Naturalien-Cabinets, Herr Professor Dr. G. von Koch, eine solche freundlichst z. Th. selbst ausgeführt, z. Th. durch Ueber-sendung leicht transportabler Stücke mir ermöglicht und ich freue mich, noch am Schlusse dieser Abhandlung die Resultate einer solchen Prüfung bringen zu können (s. u. p. 151).

Im Jahre 1877 theilte zunächst Reichenow⁶⁾ eine kleine Liste neuer Celebes-Vögel mit, welche unter grösseren Sendungen von jener Insel dem Zoologischen Museum in Berlin zugegangen waren. Von den schon früher erwähnten Arten: *Anas punctata* Cuv. und *Ardea flavicollis* Lath. wird das Vorkommen bestätigt. Als neu werden erwähnt: *Spizaetus Kieneri* Gerv., *Centropus moluccensis* Bernst., *Actenoides Hombroni* Bp. und *Nettapus coromandelianus* Gould. — Da diese Arten inzwischen noch von keiner anderen Seite als in Celebes vorkommend constatirt worden sind, erschien

¹⁾ Salvadori: Letter. Ibis 1876. p. 385.

²⁾ v. Rosenberg: Malayisch. Archipel 1879. p. 272.

³⁾ Meyer: Field Notes. l. c. p. 135.

⁴⁾ v. Pelzeln: Ueber eine von Drasche . . . gemachte Sendung von Vogelbälgen. Verh. der k. k. zoolog. botan. Ges. Wien 1876. p. 720 Tafel XIII. Ueber die Unsicherheit der Herkunft s. o. p. 117 f.

⁵⁾ Meyer: Field Notes l. c. p. 144.

⁶⁾ Reichenow: Cab. J. f. Orn. 1877. p. 218.

mir eine ausführlichere Mittheilung über das Beweismaterial sehr erwünscht; auf meine diesbezügliche Anfrage und Bitte hatte Herr Dr. Ant. Reichenow die Güte, auf Grund einer neuen Prüfung des in dem Berliner Museum aufbewahrten Materials zu schreiben: „Die Bälge erhielt das Museum als Geschenk von Herrn von Faber, welcher dieselben von Celebes mitgebracht, freilich wohl nicht selbst gesammelt, sondern aufgekauft hatte. Die Vaterlandsangabe dürfte aber zuverlässig sein. — „*Actenoides Hombroni*“ hat sich später als der von Celebes bekannte *Monachalcyon Monachus* herausgestellt. Die Bestimmungen der übrigen sind richtig. *Centropus moluccensis* ist nicht von Molukken-Exemplaren zu unterscheiden. Mit *Anas punctata* ist *castanea* Eyt. gemeint.“ — Hiernach würde also bei den 3 wirklichen Bereicherungen der Vogelfauna von Celebes: *Spizaetus Kieneri* Gerv., *Centropus moluccensis* Bernst. und *Nettapus coromandelianus* Gould höchstens (wenn überhaupt) ein Zweifel an von Faber's Heimathsbezeichnung gerechtfertigt sein.

Dasselbe Jahr brachte noch mehrere andere wichtige ornithologische Publicationen über Celebes. Zuerst gab Brüggemann¹⁾ ergänzende Notizen zu seinem früheren Aufsatz und konnte darin, ausser der Aufstellung der neuen Art: *Chalcophaps Wallacei* (s. o. p. 114) und der Constatirung, dass Walden's *Caprimulgus* sp. wahrscheinlich *macrurus* war, welche Art Brüggemann in 2 Exemplaren des Darmstädter Museums aus Celebes vor sich hatte (s. o. p. 115), als neu für Celebes constatiren: *Coccyzus coromandus* (nach 1 von Fischer in einer Höhe von 4000 Fuss erlegten Expl.), *Nectarinia insignis* Jard. (nach 2 von v. Rosenberg gelieferten anfangs für *porphyrolaema* gehaltenen Exemplaren) und *Nectarinia auriceps* Gray (nach zwei Exemplaren des Darmstädter Museums, deren Abstammung nicht erwähnt wird). Auch konnte Brüggemann anführen, dass in einer geschriebenen Liste des Herrn G. Schneider in Basel als von Minahassa stammend: *Gallinula olivacea* und *Fulica lugubris* aufgezählt gewesen seien, die gleichfalls für die Fauna neu sein würden. Alle diese Arten, von denen nur *Nectarinia auriceps* beiläufig auch von Rosenberg²⁾ und zwar nur im Text, nicht zugleich auch in der Liste der Vögel als Celebes-Vogel erwähnt und von Salvadori³⁾ nur mit einiger

¹⁾ Brüggemann: Nachträgliche Notizen zur Orn. von Celebes. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. (Mai) 1877 p. 464–466.

²⁾ v. Rosenberg: Malayischer Archipel 1879. p. 241 (conf. p. 272).

³⁾ Salvadori: Ornitologia della Papuasias, Vol. II. p. 261 (1881).

Reserve als solcher anerkannt wird, sind bis jetzt von keiner anderen Seite wieder in Celebes gefunden. Es gilt deshalb auch für diese die obige Bemerkung. Ueber dieselben und besonders auch die nach Schneider's Liste angeführten Arten kann ich weiter unten genauere aufklärende Mittheilungen machen (s. u. p. 141 u. 151).

Später führte Lenz ¹⁾ in einer Liste malayischer Vögel zwei der Art nach nicht bestimmte, aber möglicherweise bezw. sicher neue Vögel von Celebes an: *Rhipidura* sp. (die erste dort gefundene Vertreterin dieser Gattung) und *Carpophaga* sp. — In dem zweiten Theile dieser Abhandlung werde ich, in Folge des freundlichen Entgegenkommens des Herrn Dr. Lenz, in der Lage sein, über diese Arten specielle Angaben zu machen (p. 141). Die von Lenz angeführte Vermuthung, dass *Cittura sanghirensis* auch auf Celebes neben *cyanotis* sich fände, hatte Sharpe bereits ausgesprochen, dieselbe war aber von Brüggemann angezweifelt. Die Entscheidung, ob *sanghirensis* nicht doch nur eine Entwicklungsstufe von *cyanotis* ist, dürfte selbst nach der ausführlichen Zusammenstellung aller Angaben über die beiden Arten von Rowley ²⁾ noch ausstehen.

Noch in demselben Jahre hielt sich Walden ³⁾ für berechtigt, den *Mulleripicus* von Macassar als *M. Wallacei* n. sp. von *Mulleripicus fulvus* aus Menado zu trennen.

Das folgende Jahr (1878) brachte ein gedrucktes Verzeichniss verkäuflicher Vögel von G. Schneider ⁴⁾ in Basel, in welchem auch zahlreiche Arten aus Celebes angeführt waren. Bei der Genauigkeit, mit welcher bekanntermassen Schneider in der Heimath-Bezeichnung seiner Objecte verfährt, kann ein solches Verzeichniss autoritativen und wissenschaftlichen Werth beanspruchen. Von einigen abweichenden und wohl mit Wahrscheinlichkeit richtig zu deutenden Benennungen schon bekannter Celebes-Formen abgesehen, enthält dieser Catalog als neue Arten für Celebes: *Monarcha cinerascens* Temm. und *Erythrura modesta* Wall. — In geschriebenen Listen der anfänglich verkäuflich gewesenen Arten hatten ausserdem

¹⁾ Lenz: Mittheilungen über malayische Vögel: Cab. J. f. Orn. 1877. p. 359—382.

²⁾ Rowley: On the Genus *Cittura*: Ornithological Micellan. Vol. III. p. 131. Plates 99 und 100 (Febr. 1878).

³⁾ Walden: Descriptions . . . Ann. and Magaz. of Natural History. Vol. XX. 4 Ser. 1877 (December) p. 533—538.

⁴⁾ Schneider: Catalog über zoologische Objecte vom zoologischen Comtoir des Gust. Schneider in Basel. 8°.

noch *Urospiza cruentus*, *Baza Reinwardti*, *Tanyptera Riedeli*, *Sauropatis funebris*, *Oriolus formosus* und die oben bereits nach Brüggemann angeführten *Gallinula olivacea* und *Fulica lugubris* als aus Celebes stammend gestanden, wie auch *Cyanalcyon diops*, von welcher Art Schneider später ein von mir als Beweismittel angegebenes Exemplar dem Braunschweiger Museum übergab.¹⁾ Auch schienen die Listen für *Nectarinia auriceps* und *Reinwardtoena Reinwardti* neue Beweise ihres Vorkommens auf Celebes beizubringen — Unter gütiger Unterstützung des Herrn Schneider werde ich im zweiten Theile meiner Abhandlung im Stande sein, diese Angaben kritisch zu beleuchten und in einigen wichtigen Fällen wesentlich zu modificiren (s. u. p. 128).

Im Jahre 1879 beschrieb sodann Schlegel eine neue Eulen-Art aus Celebes: *Strix inexpectata*²⁾ und einen neuen Reiher: *Ardea Lansbergi*³⁾, und Meyer gab in zwei Theilen Tagebuch-Notizen über die von ihm in Celebes beobachteten Vögel, in deren erstem Theile⁴⁾ er feststellt, dass nach einem von einem Sohne Musschenbroek's erlegten und in's Leydener Museum gelangten Balge *Entomobia pileata* (Bodd.) auf Celebes vorkommt, während im zweiten Theile⁵⁾ eine neue Lalage-Art (*dominica* (Müller) = *terat* Sharpe) nach von ihm bei Macassar erlegten Exemplaren und eine zweite *Dicrurus*-Art (ähnlich dem *Genus Dissemurus*) neben *D. leucops* [allerdings allein auf Grund mündlicher Berichte Anderer] angeführt werden. Auch diese Angaben sind von anderer Seite noch nicht bestätigt. Ueber die fragliche Lalage-Art hat mich Herr Hofrath Dr. Meyer gütigst durch briefliche Angaben in den Stand gesetzt, weiter unten genauere Mittheilungen zu machen (p. 147). — In demselben Jahre noch erschienen die Schluss-Abtheilungen von v. Rosenberg's beschreibendem Werke über den Malayischen Archipel⁶⁾, einem Buche, das zwar hauptsächlich belletristischen

¹⁾ Blasius: Braunschweig. Anzeigen Nr. 247. 23. October 1881. — Gefied. Welt 1881. p. 534.

²⁾ Schlegel: On *Strix inexpectata*: Notes from the Leyden Museum. Vol. I. Note XVIII. pag. 50—52.

³⁾ Schlegel: On a undescribed Species of *Ardea*: ibid. Note XXIX. p. 113 f.

⁴⁾ Meyer: Field Notes on the Birds of Celebes. Part. I. *Psittaci*, *Rapaces*, *Picariae*. Ibis 1879. p. 61.

⁵⁾ Meyer: Field Notes. Part. II. ibid. p. 180, 181.

⁶⁾ H. v. Rosenberg: Der Malayische Archipel. I. Abth. Sumatra. II. Abth. Selebes. III. Abth. Neu-Guinea und Java. 8° 1878, 1879.

und geographischen Zwecken dient, das aber wegen der vielen eingestreuten faunistischen Bemerkungen, wegen des ornithologischen Anhangs und besonders aus dem Grunde eine Beachtung verdient, weil die von Rosenberg angelegten vorzugsweise dem Leydener und Darmstädter Museum überwiesenen Sammlungen mit die hauptsächlichste Grundlage für unsere Kenntnisse von der Celebes-Ornis bilden. Die von Rosenberg gegebene Liste von Celebes-Vögeln ist aber offenbar mit sehr grosser Vorsicht zu benutzen: Arten, deren Vorkommen auf Celebes von Walden und Anderen angezweifelt war, werden z. B., ohne speciellere neue Beweise für das Vorkommen beizubringen, offenbar nach Gray's „Hand-List of Birds“ einfach wieder angeführt, wie *Scops mantis* (p. 271), *Philemon moluccensis* (für identisch mit der von Meyer entdeckten *Gerygone flaveola* Cab. erklärt!) und *inornatus* (p. 272), *Monarcha Alecto* (p. 273), *Climacteris Picumnus* = *leucophaea* (p. 272), von denen die letztere Art allerdings auch von anderer Seite (Brüggemann l. c.) bereits wieder angegeben worden war. Von anderen durch Walden verworfenen Arten macht von Rosenberg sogar specielle biologische Angaben: z. B. sollen *Dicrurus bimaënsis* und *atrocaeruleus* mit „scharlachrother Iris“ neben *leucops* nicht selten auf Celebes sein (p. 272), *Amadina pallida* neben *molucca* häufig und zwar in hohem Grase und Reisfeldern in grossen Flügen vorkommen, was jedoch im Gegensatz zu anderen Angaben steht und ohne specielleres Beweismaterial unwahrscheinlich klingt. In anderen Fällen hat Rosenberg aus den früher falsch beurtheilten Arten und den neu beschriebenen ähnlichen die Summe gezogen, ohne die Identificirung auszuführen. So nennt er z. B. ausser *Dendrochelidon (Macropteryx) Wallacei*, welche von Anderen als einzige Vertreterin der Gattung in Celebes angesehen wird, nach Gray's veralteter Angabe, noch *D. comata* und *mystacea*, also im Ganzen 3 Arten ohne speciellere neue Beweise für das mit Recht angezweifelte Vorkommen derselben nebeneinander beizubringen; neben den beiden allgemein für Celebes angenommenen Zosterops-Arten: *atrifrons* und *intermedia* wird noch als dritte *chloris* angeführt, die doch sicherlich, soweit Celebes-Vögel in Betracht kommen, mit *intermedia* zu identificiren ist. Neben *Broderipus celebensis*, „von Meyer entdeckt“, steht der doch wahrscheinlich damit zu vereinigende „*Oriolus indicus*“ als sehr allgemein besonders bei Gorontalo vorkommend, neben *Trichoglossus Meyeri*, „von Meyer entdeckt“: *Tr. flavoviridis*, „selten“. Neben *Porzana cinerea* ist die identische „*Gallinula*

superciliaris“ erwähnt, womit vielleicht die in der späteren Liste angeführte *G. lugubris* gemeint sein kann. Andere Arten stehen in der Liste von Celebes als „von Meyer entdeckt“, die nach Meyer's eigenen Angaben bis jetzt nur auf den benachbarten Inseln gefunden wurden, wie *Criniger aureus* und *Loriculus quadricolor*. Es ist ja möglich, dass sich diese Arten auch noch auf Celebes selbst finden, wie dies von einer dritten Art, die bis dahin in der Nähe von Celebes nur auf der Insel Mantrau gefunden war und die von Rosenberg bereits als „sehr gewöhnlich“ auf Celebes vorkommend anführt, nämlich *Tanygnathus megalorhynchus* kürzlich durch Meyer ¹⁾ constatirt worden ist. — In anderen Fällen liegen, von zahlreichen Druckfehlern und veralteten Namen abgesehen, offenbare Namensverwechslungen vor: Unter *Calornis metallicus* ist wahrscheinlich *C. neglectus* verstanden; offenbar wird statt *Numenius minutus*, dessen Vorkommen auf Celebes feststeht, *Arquata* angeführt; *Rallina Minahassa* Wall. ist wahrscheinlich gemeint, wenn *Gallinula rubiginosa* aufgeführt wird; *Ardea typhon* der Liste wird im Texte des Werkes (p. 235, 241) wahrscheinlich gemeint werden, wenn von *Ardea Goliath* die Rede ist; ebenso ist *Sula Fiber* der Liste im Texte (p. 241) offenbar fälschlich als *Sula Piscator* bezeichnet. — Bei allen diesen zahlreichen, z. Th. nachweisbaren, z. Th. nur zu vermuthenden Ungenauigkeiten, zu denen noch anzuführen wäre, dass *Baza celebensis* fälschlich mit *Pernis celebensis* identificirt wird, bleibt es nun zweifelhaft, was man von denjenigen Arten annehmen will, welche von Rosenberg hier zuerst als neu für die Fauna von Celebes anführt. Dies sind: *Falco communis* („nicht gemein, ein schönes Exemplar erhielt ich zu Kema“, p. 271), *Charadrius mongolicus*, *Pluvialis varius*, *Ardea cinerea* (allerdings mit dem Zusatz: „wurde von mir nicht beobachtet“, p. 278), *Ardea picata* („eine grosse Seltenheit, nur ein einziges Mal zu Limbotto von mir erlegt“, p. 278), *Ardea macrorhyncha* (mit *javanica* „auf dem bei Ebbe trocken fallenden, mit Mangle bewachsenen Meeresufer“ sich aufhaltend etc., p. 278), *Ardea intermedia* und *limnophylax* („am Limbotto-See“, p. 278) und *Platalea luzoniensis* (nach dem „Schnabel eines vor mehreren Jahren in den Reisfeldern des Dorfes Langowan geschossenen Exemplares“ be-

¹⁾ Meyer: Ueber Vögel von einigen der südöstlichen Inseln des malayischen Archipels. Verh. der k. k. zoolog. botan. Ges. in Wien. 1881. p. 762.

stimmt; „ich selbst sah den Vogel zu Satissu, konnte aber nicht zu Schuss kommen“, p. 278). Das Vorkommen mehrerer von diesen Arten ist ja durchaus nicht unwahrscheinlich und ich hoffe, bald im Stande zu sein, in einer ausführlicheren Arbeit über eine grosse Anzahl dem Braunschweiger Museum zugekommener Celebes-Vögel, das Vorkommen zweier derselben, nämlich von *Aegialites mongolicus* und *Butorides macrorhynchus* bestätigen zu können. Vor einer definitiven Aufnahme in die Ornis von Celebes dürfte es aber doch wünschenswerth sein, dass der vielgereiste Autor und die Directoren derjenigen Museen, welche das von ihm gesammelte Material erhalten haben, eine abermalige Prüfung der Angaben vornehmen.

Im Jahre 1880 konnte sodann Schlegel¹⁾ eine neue Art aus der Gruppe der *Timaliiden* von Celebes beschreiben: *Malia grata*; und im vorigen Jahre (1881) gab von Rosenberg²⁾ eine namentliche Liste der von ihm zwischen dem 11. August und dem 14. September 1863, sowie vom 5. Januar bis zum 3. Februar 1864 am Limbotto-See erlegten Jagd- (hauptsächlich Sumpf- und Schwimm-) Vögel. Diese Liste scheint wiederum mehrere Schreib- oder Druckfehler zu enthalten, in Folge deren die Deutung der Namen nicht immer leicht ist. Von einigen merkwürdigen und auffallenden Benennungen abgesehen, die noch mit einiger Sicherheit zu deuten sind, enthält die Liste wieder mehrere für die Fauna neue, also auch früher, 2 Jahre vorher, durch v. Rosenberg nicht erwähnte Arten, nämlich: *Gallinula lugubris*, mit 11 Exemplaren verzeichnet (an Stelle der *Porzana cinerea*, die hier nicht wie früher neben *Gallinula superciliaris* steht), *Tringa arenaria* mit 5 Exemplaren (während hier die früher erwähnte *T. damacensis* ausfällt), *Carbo sulcirostris* mit 6 Exemplaren (neben *C. dimidiatus* und *melanoleucus*) und *Sterna melanoptera* mit 10 Exemplaren (während die früher erwähnte *Sterna melanauchen* hier ausgelassen ist). Ob in Folge eines Lapsus Calami *Gallinula lugubris* fälschlich statt der schon von Brüggemann auf Grund einer Schneider'schen Liste neu erhaltener Celebes-Vögel angegebenen, *Fulica lugubris*, *Tringa arenaria* fälschlich statt *Tr. damacensis*, *Sterna melanoptera* fälschlich statt *melanauchen* angegeben ist, wie ich fast vermuthen möchte, kann am besten durch

¹⁾ Schlegel: On a undescribed Bird of the Timalia-Group: *Malia grata*. Notes from the Leyden Museum. Vol. II. Note XIX. pag. 165—167. May bezw. July 1880.

²⁾ v. Rosenberg: Ein Jäger-Eldorado. Zoologischer Garten 1881. p. 164 ff.

neue Prüfung der Schuss-Listen der Autor selbst entscheiden. Eine Bereicherung der Fauna würde unter allen Umständen die Erwähnung von 3 *Carbo*-Arten bedeuten, da bisher nur 1 auf Celebes bekannt war, wenn nicht, wie dies das Wahrscheinlichste ist, von Rosenberg ein und dieselbe Art unter drei verschiedenen Namen: *melanoleucus*, *dimidiatus* und *sulcirostris* aufgezählt hat. Da *C. melanoleucus* und *dimidiatus* für synonym gelten können, handelt es sich übrigens jedenfalls höchstens nur um *C. sulcirostris* als eine neue Art für Celebes.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit habe ich im Vorhergehenden auf die wichtigsten neuen Funde und daneben auf die Unsicherheiten hingewiesen, welche sich in Bezug auf den Stand der Vogelfauna von Celebes augenblicklich noch ergeben. Es ist mein sehnlichster Wunsch, dass die präzise Hervorhebung der zweifelhaften Punkte, die ich beabsichtigt habe, zu einer erneuten Prüfung von Seiten der Berufenen anregen möchte. Vielleicht auch kann die einfache Durchsicht des Bestandes grösserer Museen zu einer Klärung führen. Da ich demnächst eine möglichst vollständige Zusammenstellung der Vogelfauna von Celebes zu geben beabsichtige, auf Grund literarischer Studien und der Verzeichnung einer grossen Zahl dem Braunschweiger Museum zu verschiedenen Zeiten zugekommener Celebes-Vögel, so würde mir es sehr willkommen sein, über die erwähnten zweifelhaften Punkte recht bald brieflich oder durch öffentliche Publication Auskunft zu erhalten. Bei einer brieflichen Mittheilung würde ich davon selbstverständlich nur unter Nennung des Namens Gebrauch machen.

Ich selber habe schon in einigen Fällen eine Klärung der Fragen direct zu beschaffen gesucht und glaube, eine solche auch bis zu einem gewissen Grade erreicht zu haben. Abgesehen von den bereits oben gelegentlich eingeflochtenen Aufklärungen, welche ich den Herren Dr. Dr. O. Finsch, Ant. Reichenow, Conte Tommaso Salvadori und Aug. v. Pelzeln verdanke, kann ich in dieser Beziehung noch folgende Mittheilungen machen:

I. Herr Gustav Schneider in Basel hatte zunächst auf meine diesbezügliche Bitte die grosse Güte, mir über die durch seine Hände gegangenen Vogelbälge von Celebes ausführliche Mittheilungen mit der Erlaubniss zu deren Veröffentlichung zugehen zu lassen, die mir in mehr als einer Beziehung von hohem Interesse zu sein scheinen. Danach erhielt derselbe schon 1868 eine grosse Menge von Vögeln aus Celebes und zwar aus derselben Quelle, aus welcher

damals dem Grossherzoglichen Naturhistorischen Museum in Karlsruhe eine Schenkung zugekommen war (von Herrn Riedel in Gorontalo). Eine vollständige Collection derselben hat das Museum in Karlsruhe behalten; andere erhielten durch Herrn Schneider die Museen zu Basel, Neuchâtel, Berlin, Stuttgart und Turin. Im Jahre 1871 hatte der vor einigen Jahren verstorbene Herr Julius Täuber in Batavia eine Sammlung von Ternate-, Halmahera- und hauptsächlich Celebes-Vögeln von Hr. v. Duyvenbode erworben und leider in eine gemeinsame Kiste und (wie sich erst später ergab) ohne genaue Sonderung der von den verschiedenen Inseln stammenden Vögel verpackt, an Hr. Schneider übermittelt. Heimathsangaben, die aus dieser Sendung in Bezug auf einzelne Exemplare gemacht sind, können eben wegen dieser Vermischung des auch durch die Präparationsweise nicht sicher zu sondern gewesenen Materials keinen autoritativen Werth beanspruchen.

Später aber erhielt Herr Schneider im Jahre 1874 wiederum durch Vermittelung des Herrn Täuber in Batavia eine grosse Sendung ebenfalls von Hr. v. Duyvenbode und diesmal nur auf Celebes, angeblich in der Minahassa (Nord-Celebes), gesammelter Vögel, von denen zwar etwa die Hälfte wegen mangelhafter Verpackung verdorben war, die andere Hälfte aber sich brauchbar zeigte und hauptsächlich an die Museen zu Stuttgart, Berlin, Strassburg und an dasjenige des Grafen Turati zu Mailand sowie an einen amerikanischen Naturalienhändler abgegeben wurde, während etwa 1500 Stück zur Putz-Fabrication nach Paris wanderten. Die Heimathsbezeichnung bei den Vögeln dieser Sendung ist correct, wenigstens ist „Celebes“ sicher und Nord-Celebes wahrscheinlich. Was die Bestimmung dieser Vögel anbetrifft, so sind leider anfangs einige Arten verkauft, ohne der Art nach festgestellt zu sein. Es muss den z. Th. oben genannten Museen, welche die Exemplare erworben haben, überlassen bleiben, etwaige Bereicherungen der Fauna von Celebes, welche sich daraus ergeben, noch jetzt festzustellen. Als darauf Herr Schneider die Bestimmung ausgeführt hat, ist ihm, wie er mir mittheilt, die Literatur nicht vollständig zur Hand gewesen. Daraus sind dann anfängliche falsche Benennungen, wie: *Centropus moluccensis* Bernst. statt *javanensis* Wald., *Streptocitta albigollis* (Vieill) statt *torquata* (Temm.), welche Schneider allein zugekommen war, *Myristicivora bicolor* Scop. statt *luctuosa* (Reinw.), von welcher dasselbe gilt, *Sterna Bernsteinii* Schleg. statt *media* Horsf. hervorgegangen, die z. Th. nur in geschriebenen

Listen und auf den Etiketten, z. Th. aber auch in dem gedruckten Cataloge verbreitet sind. Vielleicht erklärt sich auch auf diese Weise oder in Folge eines Schreibfehlers Brüggemann's Angabe, dass *Gallinula olivacea* in Schneider's Listen gestanden habe. Ich vermuthe übrigens, da Schneider jetzt, wie ich gleich anführen werde, nicht mehr die genannte Art als ihm aus Celebes zugekommene erwähnt, dass hier eine Verwechslung mit *Rallina isabellina*, vielleicht auch ein einfacher Schreibfehler vorliegt. Später hat Herr Schneider z. Th. durch Bestimmungen des Herrn Professor Cabanis, z. Th. durch solche des Herrn Dr. Brüggemann, welcher aber nur einen Rest der Schneider'schen Celebes-Bälge selbst gesehen hat, z. Th. durch die Literatur und auf Grund inzwischen gesammelter eigener Erfahrungen die Bestimmungen corrigirt. Daher erklären sich die anderen und correcteren Benennungen, welche in den späteren Listen eingetreten sind. — Ich selber wurde auf meinen Wunsch von Herrn Schneider in den Stand gesetzt, den noch in diesem Jahre vorhanden gewesenen Rest an Celebes-Vögeln (nahe an 300 Bälge) zu sehen und zu prüfen, so dass in den folgenden Listen, welche mir Herr Schneider gütigst übermittelt hat, der nach dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse mir richtig erscheinende Name bei den einzelnen Arten auf Grund der richtigen oder doch richtig zu deutenden Schneider'schen Benennungen angegeben ist. Während Herr Schneider über die Vögel von 1868 keine specielle Liste mehr darbieten kann, was deshalb nicht so viel Nachtheil verursachen dürfte, weil eine vollständige Collection derselben in dem Museum zu Karlsruhe conservirt wird, deren genaue Durchsicht und Verzeichnung mir der Director, Herr Prof. Dr. Knop, gütigst gestattet hat, konnte derselbe mir mit alleiniger Auslassung einzelner anfangs im unbestimmten Zustande verkaufter Arten und der verdorbenen und zur Putz-Fabrication verwendeten Exemplare, eine vollständige Liste der Sendung von 1871 und derjenigen von 1874 geben, für deren mühevollen Aufstellung ich den verbindlichsten Dank aussprechen muss. Die Sendung von 1871, welche, wie oben erläutert, keinen autoritativen Werth in Bezug auf die Heimathsbezeichnung beanspruchen und nicht zur Stütze für Bereicherungen der Vogelfauna von Celebes dienen kann, enthielt nahe an 500 Bälge, die 61 Arten angehörten, unter denen sich sehr viele befanden, die bis jetzt nur auf Celebes gefunden wurden und die deshalb beweisen, dass wenigstens ein grosser Theil der Sendung wirklich aus Celebes stammt.

Von diesen Arten kehren in der Sendung von 1874: 42 wieder. Ich werde, um Raum zu ersparen, die Zahl der mit der ersten Sendung gekommenen Exemplare dieser Arten in der Liste der anderen Sendung von 1874 in Klammer mit anführen. 19 Arten dagegen gehörten allein der ersten und nicht auch zugleich der zweiten Sendung an. Dies sind in der Reihenfolge und, wo dies möglich ist, mit Hinweis auf die Liste von Walden's Special-Arbeit (s. o. p. 113) die folgenden, von denen diejenigen, deren Vorkommen auf Celebes anderweitig bereits festgestellt ist, nur dem Namen nach ohne weitere Bemerkungen angeführt werden:

1. *Urospiza cruentus* Gould.: 11 Exemplare. — Gray (Hand-List sp. 327) und Schlegel (Mus. Pays-Bas, Astures p. 42) geben Celebes als Verbreitungsbezirk an, während Walden (Birds of Celebes p. 34) und später auch Schlegel (Revue p. 80 u. 91), der einen früheren Irrthum in der Etikettirung constatirt, sowie Salvadori (Ornitologia d. Papuasias I. p. 61) an dem Vorkommen von den mit *cruentus* identificirten Arten: *rustorques* Peale und *torquatus* Cuv. auf Celebes zweifeln. Die Art ist nun also auch durch Schneider's Catalog nicht für Celebes nachgewiesen.

2. *Baza Reinwardti* (Müll. u. Schleg.): 3 Exemplare. — Finsch (Neu-Guinea p. 154) und ohne weitere Autorität Gray (Hand-List sp. 228) haben die Art für Celebes angegeben. Der von Walden (Birds of Celebes p. 36) ausgesprochene Zweifel und Salvadori's (Ornitologia d. Papuasias I. p. 26) Auslassung von Celebes im Verbreitungsbezirk wird wenigstens durch Schneider's Exemplare nicht widerlegt.

3. *Sauropatis Forsteni* (Temm.): 2 Exemplare. — Walden (l. c.) p. 44. sp. 45.

4. *Sauropatis funebris* (Forsten): 5 Exemplare. — Die von Gray (Hand-List sp. 1126) als Celebes-Vögel angegebenen Stücke sollen nach Walden (Birds of Celebes p. 44) von Halmahera stammen, so dass Celebes den Vogel nicht beherbergt, eine Ansicht, die Schneider's Liste nicht entkräften kann.

5. *Cyanalcyon diops* (Temm.): 38 Exemplare. — Die Art ist von Temminck und nach ihm von Sharpe (Monographie, Alced.) und Gray (Hand-List sp. 1107) als Celebes-Vogel angegeben und wurde als solche auf Grund der Schneider'schen Exemplare entgegen dem Walden'schen Zweifel (Birds of Celebes p. 44) von mir bestätigt. Diese Bestätigung ist hiermit zurückzunehmen.

6. *Tanysiptera Riedeli* J. Verreaux: 1 Exemplar. — Die

Art ist als von Celebes kommend 1866 beschrieben und später von Gray (Hand-List sp. 1080) erwähnt. Riedel, nach welchem die Art benannt wurde, hat die Heimathsbezeichnung authentisch corrigirt als Kordo (Insel in der Geelvink-Bai), und nicht Celebes (P. Z. S. 1872. p. 1), eine Angabe, an der das Schneider'sche Exemplar unbestimmter Herkunft nichts zu ändern vermag.

7. *Alcedo meninting* Horsf.: 3 Exemplare. — *A. asiatica* Sw., Walden (l. c.) p. 45. sp. 51.

8. ? *Centrococcyx affinis* Horsf. (= *moluccensis* Bernst. part. Schneider M. S.): 14 Exemplare. Conf. Walden (l. c.) p. 56. sp. 64 und p. 112.

9. *Oriolus formosus* Cab. (= *acrorhynchus* Vig. Schneider M. S.): 7 Exemplare. — Die Art ist 1872 von Cabanis J. f. O. 1872 p. 392) nach Exemplaren von Siao, einer der Sangir-Inseln, beschrieben. Brüggemann's (Abh. d. Naturw. Ver. Bremen V. p. 61 u. 100) Vermuthung, dass die Art auch auf Celebes vorkomme, ist von Fischer (ibid. p. 538) widerrufen. Andere Provenienzen auf Celebes sind nicht bekannt; das Vorkommen bleibt also noch immer unwahrscheinlich.

10. *Melanopitta Forsteni* (Bp.): 2 Exemplare. — Walden l. c.) p. 62. sp. 69. —

11. *Monarcha inornatus* Garn. (= *cinerascens*, Schneider: Cat. über Zoolog. Obj. p. 14: 27 Exemplare. — Das Vorkommen dieser Art auf Celebes, das vorher noch nie behauptet war, muss unwahrscheinlich bleiben. (Vielleicht übrigens nach Salvadori = *M. commutatus* Brügg. s. u.)

12. *Nectarinia auriceps* Gray: 37 Exemplare. — *Hermotimia auriceps*, Schneider. Cat. über Zoolog. Obj. p. 10. — Die Art ist zuerst durch Brüggemann (Abh. d. Naturw. Ver. Bremen V. p. 465) für Celebes constatirt nach Exemplaren des Darmstädter Museums. Dass von Rosenberg die Art in seinem „Malayischen Archipel“ nur beiläufig im Texte (p. 241), aber nicht in seiner Liste der Celebes-Vögel (p. 272) erwähnt und Salvadori mit einiger Reserve das Vorkommen auf Celebes anführt, legte ich oben dar. — Die Schneider'schen Exemplare können die Frage nicht entscheiden und bieten keinerlei Bestätigung.

13. *Munia nisoria* (Temm.) (= *Munia sinensis*, Schneider (nec Blyth.): Cat. über Zoolog. Obj. p. 18): 5 Exemplare. — Blyth hat gelegentlich erklärt, dass auch auf Celebes eine zur Gruppe *nisoria* gehörige *Munia*-Rasse vorkomme ähnlich der indischen

punctularia, aber ohne die blassen Federschäfte der Oberseite (Ibis 1870 p. 172). Doch ist bis jetzt nur ein einziger aus Macassar stammender Vogel wirklich zur wissenschaftlichen Untersuchung gelangt, den Walden (Birds of Celebes p. 73. sp. 102) als *nisoria* (Temm.) anführt. — Da die Schneider'schen Exemplare auch keine neue Beweiskraft besitzen, fragt es sich, ob überhaupt die Art auf Celebes einheimisch ist, oder ob sie nicht vielmehr (ähnlich einer Reihe von Papageien-Arten) nur in der Gefangenschaft eingeführt wurde.

14. *Erythrura modesta* Wall.: 28 Exemplare. — Schneider: Cat. über Zoolog. Obj. p. 18. — Die Art ist anderweitig nie auf Celebes gefunden und wird also auch jetzt noch nicht als Celebes-Vogel anzusehen sein.

15. *Reinwardtoena Reinwardti* (Temm.): 7 Exemplare. — Die Art soll nach Temminck, dem wohl Bonaparte (Consp. II. p. 59), Finsch (Neu-Guinea p. 178) und Gray (Hand-List sp. 9310) einfach gefolgt sind, in Celebes vorkommen. Wallace hat später Celebes in den Verbreitungsbezirk dieser Art nicht mit eingeschlossen, weshalb Walden (Birds of Celebes p. 85) das Vorkommen bezweifelt. Dennoch haben Meyer (J. f. O. 1873 p. 405) und von Rosenberg (Malayischer Archipel p. 275) die Art einfach, ohne specielle Beweise dafür beizubringen, wieder für Celebes angeführt, und auch Salvadori (Prodromus Ornithol. papuas: Ann. Mus. Civ. Gen. IX. p. 203 sp. 60) hat wieder Celebes bei Angabe der Verbreitung der Art angegeben. — So steht die Frage immerhin noch einigermassen unentschieden da und die Schneider'schen Bälge können sie nicht im positiven Sinne entscheiden.

16. *Totanus Glareola* Gml.: 6 Exemplare. — *Actitis Glareola* (Gml.), Walden (l. c.) p. 96. sp. 160. —

17. *Nycticorax caledonicus* (Gml.): 9 Exemplare. — Walden (l. c.) p. 100 sp. 176 u. p. 114. — *Nyctiardea caled.* Schneid. Cat. üb. Zoolog. Obj. p. 23.

18. *Butorides javanica* (Horsf.): 16 Exemplare. — Walden (l. c.) p. 100 sp. 177. —

19. *Dendrocygna vagans* Eyton: 11 Exemplare. — Walden (l. c.) p. 102 sp. 183. —

Die sicher von Celebes stammende und wahrscheinlich vollständig in Nord-Celebes gesammelte zweite Sendung enthielt, die verdorbenen und zur Putz-Fabrication benutzten Exemplare nicht mitgerechnet, über 3000 Bälge, die sich auf 115 Arten vertheilten. Ich gebe nach der mir von Herrn Schneider gütigst

zugestellten genauen Liste im Folgenden das Verzeichniss derselben und wende dabei auf Grund der Schneider'schen Namen diejenige Nomenclatur mit Hinweis auf die Walden'sche Arbeit und in der Reihenfolge derselben an, welche ich augenblicklich für die richtige halte. Weit über die Hälfte der Arten habe ich noch selbst untersuchen können. In einigen zweifelhaften Fällen und wo dies überhaupt möglich ist, werde ich auf den Verbleib etwaiger Beweis-Exemplare Bezug nehmen. — Die Hinzufügung der Stückzahl bei den einzelnen Arten erscheint mir deshalb nicht unzweckmässig, weil sich daraus ein ungefähres Bild von der relativen Häufigkeit ergibt. Dies ist auch der Grund, weshalb ich die Stückzahl der ersten Sendung schon in der obigen Liste hinzugefügt habe und bei den 42 auch der zweiten Sendung angehörenden Species der folgenden Liste in Klammern hinzufügen werde:

1. *Tanygnathus Muelleri* (Müll. u. Schleg.) — Walden p. 31. sp. 2. — *T. sumatranus*, Schneid. Cat. p. 20. — 167 (+ 19) Exemplare.
2. *Prioniturus platurus* (Kuhl.) — Walden p. 32. sp. 3. — 32 (+ 6) Exemplare.
3. *Prioniturus flavicans* Cass. — Walden p. 32. sp. 4. — 19 Exemplare.
4. *Loriculus stigmatus* (Müll. u. Schleg.) — Walden p. 32 sp. 5 — 41 (+ 9) Exemplare.
5. *Loriculus exilis* Schleg. — Walden p. 32 sp. 7. — 3 Exemplare.
6. *Trichoglossus ornatus* (L.) — Walden p. 32. sp. 8. — 148 (+ 26) Exemplare.
7. *Trichoglossus Meyeri* Wald. — Walden p. 32. sp. 9. — 11 Exemplare.
8. *Lophospiza griseiceps* (Schleg.) — Walden p. 33. sp. 12. — 21 Exemplare.
9. *Teraspiza rhodogastra* (Schleg.) — Walden p. 33. sp. 13 u. p. 109. — 5 Exemplare.
10. *Spilospiza trinotata* (Bp.) — *Erythrospiza trinotata* (Bp.), Walden p. 33. sp. 14. — 9 Exemplare.
11. *Tachyspiza soloënsis* (Horsf.) — Walden p. 34. sp. 15 u. p. 110. — 17 Exemplare.
12. *Spizaëtus lanceolatus* (Bp.) — *Limnaëtus lanceolatus* Bp., Walden p. 34. sp. 17 u. p. 110. — 8 Exemplare.

13. *Cuncuma leucogaster* (Gm.) — Walden p. 35. sp. 19. — 5 Exemplare.
14. *Spilornis rufipectus* Gould. — Walden p. 35. sp. 20. — 9 Exemplare.
15. *Haliastur Girrenera* (Vieill.) var. *ambiguus* Brügg. — *Haliastur leucosternus* Gould, Walden p. 35. sp. 21. — 13 (+ 5) Exemplare.
16. *Pernis celebensis* Walden (App. p. 111.) — *Pernis ptilorhyncha* (Temminck), Walden p. 36. sp. 24. — 7 Exemplare.
17. *Baza erythrothorax* Sharpe. — *Baza magnirostris* G. R. Gray, Walden p. 36. sp. 25. — 2 Exemplare.
18. *Circus assimilis* Jard. u. Selby — Walden p. 37. sp. 28. — 7 Exemplare.
19. *Athene punctulata* (Quoy u. Gaim.) — Walden p. 38. sp. 29. — 3 Exemplare.
20. *Ephialtes menadensis* (Quoy u. Gaim.) — Walden p. 40. sp. 32. — 1 Exemplar.
21. *Strix Rosenburgi* Schleg. — Walden p. 41. sp. 34. — 2 Exemplare.
22. *Alophonerpes fulvus* (Quoy u. Gaim.) — *Mulleripicus fulvus*, Walden p. 41. sp. 35. — 58 (+ 13) Exemplare.
23. *Yungipicus Temmincki* (Malh.) — Walden p. 41. sp. 36 u. p. 111. — 5 Exemplare.
24. *Merops philippinus* L. — Walden p. 42. sp. 37. — 3 Exemplare.
25. *Merops ornatus* Lath. — Walden p. 42. sp. 38. — *Cosmaërops ornatus*, Schneid. Cat. p. 9. — 11 (+ 16) Exemplare.
26. *Meropogon Forsteni* (Temminck) — Walden p. 42. sp. 39 u. p. 111. — 1 Exemplar.
27. *Coracias Temmincki* (Vieill.) — Walden p. 43. sp. 40. — 38 (+ 21) Exemplare.
28. *Eurystomus orientalis* (L.) — p. 43. sp. 41. — 23 (+ 16) Exemplare.
29. *Monachalcyon princeps* (Forsten) — Walden p. 43. sp. 42. — 35 Exemplare.
30. *Monachalcyon cyanocephala* (Brüggem.) — von Brüggemann wieder unterschieden. — 11 Exemplare.
31. *Sauropatis chloris* (Bodd.) — Walden p. 44. sp. 43. — 51 (+ 27) Exemplaren.

32. *Callialcyon rufa* (Wallace) — Walden p. 44. sp. 46. — 7 Exemplare.

33. *Cittura cyanotis* (Temm.) — Walden p. 44. sp. 47. — 31 (+ 7) Exemplare.

34. *Ceycopsis fallax* (Schleg.) — Walden p. 45. sp. 48 u. p. 112. — 3 Exemplare.

35. *Pelargopsis melanorhyncha* (Temm.) — Walden p. 45. sp. 49. — *Hylcaon melanorhynchus*, Schneid. Cat. p. 9. — 9 (+ 2) Exemplare.

36. *Alcedo ispidioides* Less. — *Alcedo moluccensis* Blyth., Walden p. 45. sp. 50; Schneid. Cat. p. 9. — 3 (+ 5) Exemplare.

37. *Macropteryx Wallacei* (Gould.) — Walden p. 45. sp. 52. — *Dendrochelidon Wallacei*, Schneid. Cat. p. 8. — 14 Exemplare.

38. *Lyncornis macropterus* Bp. — Walden p. 47. sp. 56 u. p. 112. — 3 Exemplare.

39. *Caprimulgus macrurus* Horsf. — *Caprimulgus* sp.?, Walden App. p. 115. sp. 2. — 9 (+ 16) Exemplare.

40. *Anorrhinus exaratus* („Reinw.“, Temm.) — *Buceros exaratus*, Walden p. 47. sp. 57. — 38 (+ 7) Exemplare.

41. *Cranorrhinus Cassidix* (Temm.) — Walden p. 47. sp. 58. — 33 Exemplare.

42. *Scythrops Novae-Hollandiae* Lath. — Walden p. 51. sp. 59. — *S. praesagus*, Schneid. Cat. p. 21. — 14 (+ 5) Exemplare.

43. *Rhamphococcyx calorhynchus* (Temm.) — *Phoenicophaës calorhynchus* (Temm.), Walden p. 52. sp. 60. — 293 (+ 26) Exemplare.

44. *Eudynamis melanorhyncha* S. Müll. — Walden p. 53. sp. 61 u. p. 112. — 133 (+ 4) Exemplare.

45. *Cacomantis sepulcralis* (S. Müll.) — Walden App. p. 116. sp. 5. — *Cacomantis virescens*, Schneid. Cat. p. 21. 43 Exemplare.

46. *Hierococcyx crassirostris* Walden — Walden App. p. 116. sp. 4 [oder z. Th. „*Hierococcyx asturinus* (Brüggem.)“?] — 4 Exemplare.

47. *Pyrrhocentor celebensis* (Quoy u. Gaim.) — Walden p. 55. sp. 63. — *P. bicolor*, Schneid. Cat. p. 21. — 82 Exemplare.

48. *Centrococcyx javanensis* (Dumont.) — Walden p. 60. sp. 65 u. p. 112. — *Centropus javanensis*, Schneid. Cat. p. 21. — *C. moluccensis* part. Schneider M. S. — 19 Exemplare.

49. *Broderipus celebensis* Walden (App. p. 112.) — *B. coronatus* (Swains.), Walden p. 60. sp. 66. — *Oriolus celebensis*, Schneid. Cat. p. 13. — 51 (+ 9) Exemplare.

50. *Brachypteryx celebensis* (Strickl.) — *Trichostoma celebense* Strickl., Walden p. 62. sp. 68 u. p. 113; Schneid. Cat. p. 14. — 9 Exemplare.

51. *Erythropitta celebensis* (Forsten.) — Walden p. 62. sp. 70. — 13 (+ 5) Exemplare.

52. *Cyornis Banyumas* (Horsf.) — Walden App. p. 117. sp. 8. — 13 Exemplare.

53. *Hypothymis puella* (Wallace.) — Walden p. 66. sp. 80. — *Myiagra puella*, Schneid. Cat. p. 14. — 16 Exemplare.

54. *Hyloterpe sulfuriventra* Walden — Walden App. p. 117. sp. 9. — 9 Exemplare.

55. *Artamus monachus* Temm. — Walden p. 67. sp. 82. u. p. 113 — 14 (+ 3) Exemplare.

56. *Artamus leucogaster* (Valenc.) — *A. leucorhynchus* (L.), Walden p. 67. sp. 83. — *A. celebensis*, Schneid. Cat. p. 13. — 31 (+ 5) Exemplare.

57. *Graucalus leucopygius* Bp. — Walden p. 68. sp. 85. — 38 Exemplare.

58. *Artamides Temmincki* S. Müll. — *Graucalus Temmincki*, Walden p. 68. sp. 86 u. p. 113. — 14 Exemplare.

59. *Edoliisoma morio* (S. Müll.) — *Volvocivora morio* (S. Müll.), Walden p. 69. sp. 87. — 23 Exemplare.

60. *Lalage leucopygialis* G. R. Gray, Walden — Walden p. 69. sp. 88. — 22 Exemplare.

61. *Artamides bicolor* (Temm.) — Walden p. 70. sp. 89. — 5 Exemplare.

62. *Dicrurus leucops* Wallace — Walden p. 70. sp. 90. — 26 (+ 8) Exemplare.

63. *Anthreptes celebensis* Shelley — *A. malaccensis* (Scopoli), Walden p. 70. sp. 92. — *A. lepidus*, Schneid. Cat. p. 10. — 27 (+ 22) Exemplare.

64. *Cyrtostomus frenatus* (S. Müll.) — *Arachnechthra frenata* (S. Müll.), Walden p. 71. sp. 94. — 21 (+ 9) Exemplare.

65. *Nectarophila Grayi* (Wallace) — Walden p. 71. sp. 95.
 — *Hermotimia Grayi*, Schneid. Cat. p. 10. — 19 Exemplare.
66. *Aethopyga flavostriata* (Wallace) — Walden p. 71.
 sp. 96. — 9 Exemplare.
67. *Dicaeum celebicum* S. Müller — Walden p. 72. sp. 97.
 — 11 Exemplare.
68. *Prionochilus aureolimbatus* Wallace — Walden
 p. 72. sp. 98. — 16 Exemplare.
69. *Zosterops atrifrons* Wallace — Walden p. 72. sp. 100.
 — 5 Exemplare.
70. *Munia molucca* (L.) — Walden p. 73. sp. 103. —
 7 Exemplare.
71. *Munia brunneiceps* Walden — Walden p. 73. sp. 104.
 — *Munia Jagori* Cab., Schneid. Cat. p. 18. — 13 Exemplare.
72. *Corvus Enca* (Horsf.) — Walden p. 74. sp. 105 u. p. 113.
 — 31 (+ 5) Exemplare.
73. *Streptocitta torquata* (Temm.) — Walden p. 76.
 sp. 108. — *S. albicollis*, Schneid. M. S. 1874. — 116 (+ 22)
 Exemplare.
74. *Basileornis celebensis* Temm. — Walden p. 77.
 sp. 109. — 29 (+ 7) Exemplare.
75. *Enodes erythrophrys* (Temm.) — Walden p. 78. sp. 112.
 — 18 Exemplare.
76. *Calornis neglecta* Walden — Walden p. 79. sp. 113
 u. p. 113. — 21 Exemplare.
77. *Scissirostrum dubium* (Latham) — Walden p. 81.
 sp. 114. — 88 (+ 4) Exemplare.
78. *Osmotreron vernans* (L.) — Walden p. 81. sp. 115 u.
 p. 113. — 5 Exemplare.
79. *Osmotreron griseicauda* (G. R. Gray) — Walden
 p. 82. sp. 116. — *Treron griseicauda*, Schneid. Cat. p. 21.
 — 42 Exemplare.
80. *Lamprotreron formosa* (G. R. Gray) — Walden p. 82.
 sp. 117. — 16 Exemplare.
81. *Jotreron melanocephala* Salvad. — *Jotreron me-*
lanocephala (Forster), Walden p. 83. sp. 118. — *Ptilinopus*
celebensis, Schneid. Cat. p. 21. — 56 (+ 5) Exemplare.
82. *Leucotreron gularis* (Quoy u. Gaim.) — Walden p. 83.
 sp. 119. — *Trerolaema gularis*, Schneid. Cat. p. 22. — 16
 Exemplare.

83. *Carpophaga Paulina* Temm. — Walden p. 83. sp. 120. — 31 (+ 16) Exemplare.
84. *Myristicivora luctuosa* (Reinw.) — Walden p. 84. sp. 122. — *M. bicolor*, Schneid. Cat. p. 22. — 23 (+ 9) Exemplare.
85. *Zanoenas radiata* (Quoy et Gaim.) — Walden p. 84. sp. 123. — 7 Exemplare.
86. *Hemiphaga Forsteni* (Temm.) — Walden p. 84. sp. 124. — 11 Exemplare.
87. *Macropygia albicapilla* Temm. Bp. — Walden p. 85. sp. 125. — 65 Exemplare.
88. *Turacoena menadensis* (Quoy et Gaim.) — Walden p. 85. sp. 127. — 41 Exemplare.
89. *Spilopelia tigrina* (Temm.) — *Turtur tigrina* (Temm.), Walden p. 85 sp. 128; Schneid. Cat. p. 22. — 29 (+ 3) Exemplare.
90. *Chalcophaps Wallacei* Brüggemann — *Chalcophaps Stephani* Jacq. u. Puch., Walden p. 85. sp. 130 u. p. 114. — 5 Exemplare.
91. *Excalfactoria minima* Gould — Walden p. 87. sp. 135. — 26 Exemplare.
92. *Megacephalon Maleo* Temm. Bp. — Walden 87. sp. 138. — 16 (+ 7) Exemplare.
93. *Charadrius fulvus* Gmel. — Walden p. 88. sp. 139. — 43 (+ 13) Exemplare.
94. *Himantopus leucocephalus* Gould. — Walden p. 91. sp. 145. — 16 Exemplare.
95. *Porphyrio indicus* Horsf. — Walden p. 92. sp. 146. — *P. palliatus*, Schneid. Cat. p. 24. — 20 Exemplare.
96. *Hydralector gallinaceus* (Temm.) — Walden p. 92. sp. 147. — 21 (+ 14) Exemplare.
97. *Gallinula frontata* Wallace — Walden p. 93. sp. 148. — 41 Exemplare.
98. *Amaurornis leucomelaena* (S. Müll.) — *Erythra phoenicura*, Walden p. 94. sp. 150. — 28 (+ 13) Exemplare.
99. *Otygometra cinerea* (Vieill.) — Walden p. 94. sp. 151. — 58 (+ 7) Exemplare.
100. *Hypotaenidia celebensis* (Quoy et Gaim.) — Walden p. 95. sp. 152. — 24 (+ 5) Exemplare.
101. *Hypotaenidia philippensis* (L.) — Walden p. 95. sp. 154. — 33 (+ 9) Exemplare.

102. *Rallina Minahassa* Wallace — Walden p. 95. sp. 155.
— 5 Exemplare.
103. *Rallina isabellina* (Temm.) — Walden p. 96. sp. 156.
— ? *Gallinula olivacea*, Schneid. M. S. 1874, fide Brüggem.
— 8 Exemplare.
104. *Fulica lugubris* Temm. (vorher noch nicht von Celebes bekannt) — 1 Exemplar.
105. *Ardea purpurea* L. — (schon von Meyer und Anderen constatirt) — 3 (+ 7) Exemplare.
106. *Bubulcus Coromandus* (Bodd.) — (schon von Meyer und Anderen constatirt) — 26 Exemplare.
107. *Ardetta sinensis* (Gmel.) — Walden p. 99. sp. 173.
— *Ardeola sinensis*, Schneid. Cat. p. 23. — 9 Exemplare.
108. *Melanopelargus Episcopus* (Bodd.) — Walden p. 101. sp. 178. — 4 Exemplare.
109. *Falcinellus igneus* (S. G. Gmel.) — Walden p. 101. sp. 179. — *F. peregrinus*, Schneid. Cat. p. 23. — 1 (+ 2) Exemplare.
110. *Querquedula Circia* (L.) — Walden p. 102. sp. 180.
— 4 Exemplare.
111. *Dendrocygna guttata* (Forsten) — Walden p. 102. sp. 182. — 16 Exemplare.
112. *Sterna media* Horsf. — *Pelecanopus medius* (Horsf.), Walden p. 104. sp. 188. — *Sterna Bernsteinii*, Schneid. Cat. p. 24. — 5 Exemplare.
113. *Podiceps tricolor* G. R. Gray — *Podiceps minor* (Gmel.), Walden p. 105. sp. 190. — 33 Exemplare.
114. *Dysporus Sula* (L.) — Walden p. 106. sp. 191. — 3 Exemplare.
115. *Plotus melanogaster* (Forster) — Walden p. 106. sp. 193. — 19 Exemplare.

Zu dieser Liste ist zu bemerken, dass von den unter den Nummern 8, 11, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 38, 50, 52, 53, 54, 58, 59, 89, 102 und 104 aufgeführten Arten nach freundlicher Angabe des Herrn Schneider Exemplare dem Berliner Museum einverleibt worden sind, so dass dort im Zweifelsfalle eine Nachprüfung stattfinden kann, was mir um so wichtiger zu sein scheint, als ich selbst gerade von den meisten dieser Species keine Exemplare mehr sehen konnte. Besonders wünschenswerth würde eine nochmalige genaue Vergleichung von *Baza erythrothorax*, *Ephialtes menadensis*, *Rallina*

Minahassa und hauptsächlich *Fulica lugubris* sein. Die letztere Species ist nach Ausweis des obigen Verzeichnisses die einzige Art, um welche die Fauna von Celebes nach Schneider's Listen definitiv bereichert werden müsste, wenn, wie dies nach einer gütigen Angabe des Herrn Professor Cabanis der Fall zu sein scheint, sich die Schneider'sche Bestimmung an dem im Berliner Museum befindlichen, einzigen Exemplare bestätigt. Der genannte Gelehrte schreibt mir nämlich auf meine bezügliche Anfrage: „Die von Schneider eingesendete „*Fulica lugubris*“ halte ich für einen Celebes-Balg und sogar für ein von einem bestimmten Malayen präparirtes Stück. Letzterer hatte die Gewohnheit, an dem Stäbchen, welches aus dem Balge hervorragt, einen Kerb zu machen, wenn das Individuum ein ♂ war. Ein solcher Kerb ist hier vorhanden.“ Auf das Vorkommen von *Fulica lugubris* würde sich eben auch die früher erwähnte Brüggemann'sche Angabe reduciren, da *Gallinula olivacea* in der obigen Liste sich nicht verzeichnet findet und andere Ausweise als die Schneider'schen Listen darüber nicht existiren. — Die Wissenschaft darf gewiss Herrn Schneider für diese Aufklärungen über den Thatbestand sehr dankbar sein. Ebenso dürften auch manche Museen, die noch keine Gelegenheit genommen hatten, die durch Herrn Schneider aus Celebes erhaltenen Vögel einer Nachprüfung zu unterziehen, aus den obigen Darlegungen Veranlassung nehmen, dies zu thun und die Namen- und Heimaths-Bezeichnungen in jenen einzelnen Fällen zu corrigiren.

II. Eine weitere Aufklärung über die Vogelfauna von Celebes suchte ich durch Nachuntersuchung des in dem Museum zu Lübeck aufbewahrten und von Herrn Dr. Lenz bearbeiteten Materials zu erreichen, wobei mir der genannte Vorstand des dortigen Städtischen Naturhistorischen Museums durch Uebersendung der beiden zweifelhaft gebliebenen Arten aus den Gattungen *Carpophaga* und *Rhipidura* auf das Freundlichste zu Hülfe kam. Schon das Studium der genauen von Herrn Dr. Lenz (J. f. Orn. 1877. pag. 359—382) gegebenen Beschreibungen liess mich vermuthen, dass die *Carpophaga*-Art mit *Carpophaga poecilorrhoa* Brüggemann zu identificiren sein würde und die *Rhipidura*-Art, in gewisser Beziehung mit *obiensis* verwandt, zu der Gruppe *cinerea* und *buruensis* gehöre. — Die genaue Vergleichung der Exemplare, die ich, bei einer besuchsweisen Anwesenheit des Herrn Dr. Lenz in Braunschweig, gemeinschaftlich mit dem genannten Forscher beginnen konnte,

bestätigte vollkommen meine Vermuthungen, wie ich im Folgenden darlegen will:

1. Die Taube stimmt mit Ausnahme kleiner individueller Abweichungen ganz genau mit der durch v. Pelzeln 1876 gegebenen Diagnose von *poecilorrhoea*, etwas weniger mit Brüggemann's ausführlicher Beschreibung der Art überein. An der Identität ist aber nicht zu zweifeln. Die Art würde mit folgender Synonymie zu versehen sein:

Gymnophaps poecilorrhoea (Brüggemann).

Carpophaga poecilorrhoea, Brüggemann: Beiträge zur Ornithologie von Celebes: Abh. d. Naturw. Vereins Bremen V. 1876. p. 84.

Gymnophaps poecilorrhoea, v. Pelzeln: Ueber eine von Herrn v. Drasche . . gemachte Sendung von Vogelbälgen; Verh. k. k. zoolog. bot. Ges. Wien. XXVI. 1876. p. 720. Taf. XIII.
— Gould, B. N. Guinea P. XI. 1880.

Carpophaga (Ducula) sp., Lenz: Mittheilungen über malayische Vögel: Cab., J. f. Orn. 1877. p. 378.

Die Gattung *Gymnophaps* ist von Salvadori 1874 auf Grund der eigenthümlichen gewölbten Decke der Nasenlöcher und der nackten Haut der Kopfseiten (rings um die Augen und von hier aus in der Zügelgegend breit bis zum Mundwinkel vortretend) aufgestellt und zwar unter gleichzeitiger Beschreibung der ersten bekannten Art dieser Gattung von Andai (Neu-Guinea): *Gymnophaps Albertisi* (Salvadori: Altre Nuove Specie di Uccelli della Nuova Guinea: Ann. Mus. Civ. Gen. VI (I nicht VII, wie Pelzeln citirt) p. 84). Das vorliegende Exemplar zeigt deutlich die erwähnten Gattungscharaktere, so dass Pelzeln's Zutheilung zu dieser Gattung gewiss gerechtfertigt erscheint.

Die in Rede stehende, die andere an Grösse übertreffende Art von Celebes ist, soviel die mir zugängliche Literatur ausgewiesen hat, bis jetzt nur in 3 Exemplaren bekannt; es existiren davon:

- 1) ein Männchen im Museum zu Darmstadt, von Brüggemann (l. c.) beschrieben,
- 2) ein Exemplar im Museum zu Wien, von v. Pelzeln (l. c.) beschrieben,
- 3) das vorliegende Exemplar im Museum zu Lübeck, von Lenz (l. c.) beschrieben.

Bei der grossen Seltenheit der Art dürfte es sich verlohnen, noch einige weitere Bemerkungen über das letztere Indivi-

duum anzureihen. Dasselbe ist bezeichnet: „Nord-Celebes, *Mina-hassa*, von Bülzingslöwen“, und ist 1875 dem Museum zu Lübeck geschenkt. Der Beschreibung von Lenz möchte ich noch hinzufügen, dass, von dem grauen Kopf und Nacken abgesehen, die ganze Oberseite dunkelbraun gefärbt ist mit grünlichem Scheine, der besonders am Rücken einen metallischen Glanz annimmt. Der röthliche Schein im Grau ist vorzugsweise an den Ohrfedern, an der Brust und in der Mitte des Bauches zu bemerken. Die Brustseiten sind weisslich grau gefärbt und bilden weissliche Streifen, die kragenartig vortreten und die dunkelgraue Oberbrust von dem röthlich überflogenen Bauche abgrenzen. Der schmale Endsaum der Mittelschwingen ist schmutzig weiss, z. Th. ockerfarbig. Die oberen Flügeldecken besitzen hellbraune schmale Ränder. Der helle Endsaum an den Schwanzfedern ist weisslich oder schmutzig weiss, an den äusseren Schwanzfedern 5—6 mm., an den inneren 3—4 mm. breit. Der Schwanz hat auf der linken Seite die Federzahl noch vollständig und zwar 7, so dass, obgleich auf der rechten Seite nur noch 5 vollständig ausgebildete und eine halbausgewachsene Feder sich finden, die Gesamtzahl auf 14 angegeben werden muss, wie schon Brügge mann festgestellt hat. Der Schwanz ist abgerundet, die äussersten Schwanzfedern etwa 3 cm. kürzer als die mittleren, die zwischenstehenden, besonders die 3 äussersten jederseits stufig. Die unteren Schwanzdeckfedern haben den von Pelzeln hervorgehobenen centralen lang dreieitigen dunkelbraunen Fleck mit etwa 7 mm. breiten hellen ockerfarbigen Rändern umsäumt. Die 4. oder 5. Schwungfeder ist am längsten, links die 5., rechts die 4., beide übrigens fast gleichlang; 3. Schwungfeder ist gleich der 6., die 2. etwas länger als die 7., die 1. von der Länge der Mittelschwingen, oder etwas länger, 3,5 cm. kürzer als die 2., die nur 1,7 cm. von der Flügelspitze entfernt bleibt. Alles dies ist an dem wohl erhaltenen rechten Flügel zu constatiren, an welchem sich die relativen Grössenverhältnisse der Schwungfedern etwas anders gestalten, als sie von Brügge mann bei dem Darmstädter Exemplare angegeben sind. Die 2. bis 7. Schwungfeder ist auf der Aussenfahne ausgerandet. — Von der Diagnose, welche von Pelzeln giebt, weicht das Lübecker Exemplar hauptsächlich durch die weisslich graue Färbung von Stirn, Kinn und Kehle ab, während im Uebrigen die Beschreibung fast bis in's Kleinste mit unserem Exemplare übereinstimmt. — Lenz hatte die Farbe der Füsse als roth angegeben; im jetzigen Zustande ist dieselbe aber höchstens

als röthlich-gelb zu bezeichnen. Brüggemann gab grauröthlich, von Pelzeln gelblich an. Die Schnabelspitze ist bei dem Lübecker Exemplare, wie auch Lenz schon angegeben, weiss. Brüggemann nennt sie gelblich, Pelzeln blass. — Die Ausmaasse des Lübecker Individuums sind die folgenden (kleine Abweichungen von Lenz' Maassen, besonders beim Schwanz, erklären sich durch die verschiedene Methode der Messung, wie sich bei der gemeinsam vorgenommenen Ausmessung ergab):

Long tot: 43,5 cm., Ala: 23,0 cm., Cauda: 21,3 cm., Rostr. a fronte = Culmen: 1,85 cm., Rictus: 2,7 cm., Tarsus: 2,9 cm., Dig. med. et Unguis: 4,7 cm., Unguis dig. med.: 1,6 cm., Unguis dig. post.: 1,5 cm.

2. Die fragliche *Rhipidura*-Art habe ich genau mit den ausführlichen Beschreibungen Sharpe's im „Catalogue of the Birds in the British Museum“ (Vol. IV. (1879) p. 303–342) und mit Salvadori's Beschreibungen in der „Ornitologia d. Papuaasia“ (Vol. II (1881) p. 53–73) verglichen und bin dabei zur Ueberzeugung gelangt, dass Lenz' Vermuthung, dass vielleicht eine neue Art vorliegt, richtig ist. Schon Lenz hatte festgestellt, dass es sich um eine Art handelt, die *kordensis* Meyer nahe steht. Dies ist eine Vertreterin der von Salvadori in dem (p. 53 f.) gegebenen Clavis mit „Cauda elongata, parum gradata, rostro robusto“ charakterisirten Gruppe II. a, zu welcher Salvadori: *obiensis*, *vidua*, *kordensis*, *setosa*, *assimilis*, *cinerea* und *buruensis* rechnet. Sharpe stellt ganz ebenso dieselben Arten in einer Gruppe n“ (auf p. 306) zusammen und giebt noch weitere Charaktere an, nämlich: „Outer tail-feathers with rufous-brown or blackish shafts, not white for their whole length; a white shaft, when present, only conterminous with the white tips to the outer feathers. — Upper tail-coverts brown or grey, or black, never rufous, and agreeing generally with the rest of the back. — Under tail-coverts white, or ochraceous, or cinnamon, never entirely dusky or black, sometimes white with blackish bases. — Thorax white separated from the abdomen by a broad pectoral collar of slaty grey or ashy brown, generally with white streaks or spots. — Da die gesperrt gedruckten Charaktere bei dem vorliegenden Exemplare vollständig stimmen, so kann daran, dass dasselbe zu dieser Gruppe gehört, kein Zweifel bestehen. — Salvadori bildet weiter in dieser Gruppe für die Arten ohne weisse Schwanzspitze („cauda non albo-terminata“)

eine besondere Unter-Gruppe, die Sharpe gleichfalls aufstellt und zugleich durch die Worte charakterisirt: „Inner secondaries not edged with white; breast guttate with distinct oval spots of white“. Auch diese Charaktere stimmen genau mit unserem Exemplare, und so gelangt dasselbe zu einer natürlichen Stellung neben *cinerea* Wallace von Ceram und *buruensis* Wallace von Buru, zwischen welchen die neue Art von Celebes in der Färbung die Mitte einzunehmen scheint, während sie an Grösse, besonders der Flügel, die anderen ein Wenig übertrifft, wie folgende Tabelle zeigt, in welcher die Maasse der beiden anderen Arten Salvadori's Werke entnommen sind:

<i>Rhipidura</i>	<i>buruensis</i> (Buru)	nov. sp. (Celebes)	<i>cinerea</i> (Ceram)
Bauch und untere Schwanzfedern:	tief ocker- farbig oder rothbraun.	rein weiss.	weiss.
Aeusserste Schwanzfeder jederseits:	mit weissem Rand an der Aussenfahne.	mit weissem Rand an der Aussenfahne.	wie die übrige einfarbig. graubraun.
Totallänge:	18,5 cm.	18,5 cm.	17,0 cm.
Flügelänge:	8,5 cm.	9,3 cm.	8,5 cm.
Schwanzlänge:	8,6 cm.	9,0 cm.	8,0 cm.

Mit Rücksicht darauf, dass der verdiente Leiter des Städtischen Naturhistorischen Museums in Lübeck, Herr Dr. Lenz, die vorliegende neue Art bereits 1877 kritisch festgestellt und sich nur gescheut hatte, dieselbe mit einem Namen zu versehen, schlage ich mit gütiger Erlaubniss des genannten Forschers vor, der neuen Art den Namen desselben zu geben, und beschreibe dieselbe in folgender Weise:

Rhipidura Lenzi nov. sp. — *Rhipidura* sp. Lenz: J. f. Orn. 1877. p. 373.

Rhipidura cinereo-nigra, capite obscuriore; gula, striga supra-oculari conspicua lata, abdomine et subcaudalibus albis; pectore cinereo-plumbeo, maculis plumarum ovalibus albis mediis notato; alis fuscis, secundariis ad pogonium internum vix conspicue pallide

marginatis; subalaribus cinereis, albo-marginatis; cauda elongata, parum gradata, fusca, non albo-terminata; rectricis extimae pogonio externo albo; rostro robusto, nigro; pedibus fuscis.

Long. tot. 18,5 cm.; Ala 9,3 cm.; Cauda 9 cm.; Culmen 1,5 cm.; Tarsus 1,6 cm.

Hab.: Celebes septentrionalis (von Bülzingslöwen 1875).

Typus: Museum Lubecense.

Es kann weiter hinzugefügt werden, dass bei dem einzigen, an den Füßen arg defecten Exemplare des Lübecker Museums die äussersten Schwanzfedern hinter den mittleren etwa um 1 cm. an Länge zurückbleiben. Die Flügelspitze wird durch die 4. und 5. Schwungfeder, die gleich lang sind, gebildet. Die 3. Schwungfeder bleibt 0,4 cm. von der Flügelspitze entfernt; die 2. 1,8 cm., die 1. 4 cm. Die 6. Schwinge steht, was die Länge anbetrifft, zwischen der 3. und 4. in der Mitte; die 7. und die folgenden Schwingen werden allmählich in ziemlich gleichen Abständen kürzer. Die Zahl der Schwanzfedern ist 12.

Das Vorkommen einer *Rhipidura*-Art auf Celebes war von vornherein sehr überraschend, weshalb Lenz trotz der genauen Angaben von Bülzingslöwen's fast einen Zweifel an der Richtigkeit der Heimathsbezeichnung in sich aufkommen liess. — Dadurch dass sich das Exemplar als eine neue Art herausgestellt hat, dürfte übrigens die Richtigkeit der Heimathsbezeichnung an Wahrscheinlichkeit gewinnen, da ja viele Inseln des Molukken-Archipels ihre besonderen *Rhipidura*-Arten beherbergen und die Selbstständigkeit der Art auch die Isolirung auf einer besonderen Insel vermuthen lässt. — Ich will übrigens nicht unterlassen, zu erwähnen, dass sich mir auch der Gedanke aufgedrängt hat, dass möglicherweise das vorliegende Exemplar ein durch die weisse Färbung des Bauches abweichendes altes Individuum von *buruensis* ist, das sich wegen des Alters auch durch besondere Grösse auszeichnen kann. Solange aber die von Wallace aufgestellte und von Salvadori und Sharpe in gleicher Weise ausgeführte Beschreibung von *buruensis* hauptsächlich die rothe Färbung von Bauch und unteren Schwanzdeckern betont („abdomine et subcaudalibus rufis“), ist an eine systematische Vereinigung des vorliegenden an dem Bauche rein weissen Exemplares mit jener Art nicht zu denken. Vielleicht ergibt sich bei einer Vergrösserung des zur Untersuchung zu ziehenden Vergleichsmaterials, dass nicht nur *buruensis* und *Lenzi*, sondern auch *cinerea* verschiedene Entwicklungsstufen einer und derselben Art

sind. Bei den besser bekannten europäischen und amerikanischen Vogelarten findet man doch öfters an einer und derselben Art nahezu ähnliche Färbungsverschiedenheiten.

III. Auch Herr Hofrath Dr. A. B. Meyer, Director des Königl. Zoologischen Museums in Dresden, hatte die grosse Freundlichkeit, mir über die von ihm nur dem Namen nach erwähnten neuen Arten von Celebes ausführliche Mittheilungen zu machen, die einige Fragen vollständig, andere einigermaassen zu klären im Stande sind.

Was zunächst die allein in den „Field Notes“ (Ibis 1879) als Bereicherungen der Fauna erwähnten 3 Species anbetrifft, so schreibt mir Herr Dr. Meyer, dass er über die fragliche *Dissemurus*-Art bis jetzt nichts weiter habe in Erfahrung bringen können, dass er ferner, ohne den Balg allerdings selbst gesehen zu haben, nach eingehenden Gesprächen mit Musschenbroek über diesen Fall, gar nicht daran zweifeln könne, dass dieser wirklich *Entomobia pileata* von Celebes erhalten habe und dass er endlich in der That ausser *Lalage leucopygialis* noch eine davon verschiedene zweite verwandte Art von Celebes erhalten und noch jetzt in dem Dresdener Museum vor sich habe: „Ich erhielt von Nord- und Süd-Celebes *L. leucopygialis* Walden, vom Süden der Insel allein die andere Form; von ersterer liegen 13, von letzterer 3 Exemplare vor mir. Ich schrieb schon im Ibis (1879 p. 130): „the white superciliary stripe is nearly absent.“ Ich hätte noch hinzufügen sollen, dass die Nasenfedern kaum eine Spur von Weiss haben und dass das Weiss des Schwanzes nicht so ausgedehnt ist wie bei *terat* und a. m. Zu *L. leucopygialis* können die 3 Exemplare nicht gestellt werden wegen des grauen Bürzels und wegen des Fehlens des Weiss am Kopfe, zu *L. terat* nicht wegen des Fehlens des Weiss am Kopfe und wegen der geringeren Ausbreitung des Weiss am Schwanz. Ich werde diese Exemplare daher bald als neue Art beschreiben, da ich bei genauerer Vergleichung auch noch andere Unterschiede aufgefunden habe.“ Damit scheint das Vorkommen einer zweiten, der Art nach noch genauer festzustellenden mit *Lalage leucopygialis* verwandten Species aus der Familie der *Campephagidae* auf Celebes vollständig sicher, einer Art, welche Meyer in den „Field Notes“ (l. c.) als „*Lalage dominica* (Müller)“ aufgeführt hat und welche, wenn des genannten Autors Identificirung richtig ist, ausser bei Makassar und Batubassi auf Celebes auch auf der Insel Cebu (Philippinen) vorkommen würde.

In Meyer's erster Mittheilung über Celebes-Vögel (J. f. Orn. 1873 p. 404) waren *Lanius magnirostris* Less, *Totanus pulverulentus* Müll. und *Limnecorax flavirostris* (Sw.) als Celebes-Vögel angeführt, die bisher noch von keiner anderen Seite für Celebes angegeben sind, ferner *Tringa acuminata* Horsf. und *Eudromias Geoffroyi* Wagl., deren Vorkommen auf Celebes später nur von Rosenberg in seinen etwas zweifelhaften Listen bestätigt hat, und endlich *Reinwardtoena Reinwardti* (Temm.), deren Vorkommen auf Celebes, wenn man die Angaben Temminck's, Bonaparte's, Finsch's und Gray's durch Wallace's und Walden's Bemerkungen und Zweifel widerlegt ansieht, später von Neuem allein sich auf Meyer's Liste stützt, der offenbar auch Salvadori und von Rosenberg einfach gefolgt sind. — Ueber diese 6 zweifelhaften Arten hat nun Herr Dr. A. B. Meyer mir folgende werthvolle Auskunft gegeben, der ich, wo ich dazu im Stande bin, die von mir auf Wunsch des genannten Gelehrten erbetenen Bemerkungen des Herrn Professor Cabanis, für welche ich den verbindlichsten Dank sage, gleich hinzufüge:

1. *Lanius magnirostris* Less.

„Das Dresdener Museum besitzt ein Exemplar (♂ juv.) von Menado (C. 243). Ich bestimmte es (1872 in Berlin) als „*L. Schwaneri*?““, aber Professor Cabanis änderte die jetzt noch daran befindliche Etikette in „*L. magnirostris* juv.“ um. Da *magnirostris* von Walden auch aus Java nachgewiesen ist, so liegt kein Grund vor, an dem Vorkommen auf Celebes zu zweifeln. Dass nur ein Exemplar bis jetzt bekannt ist, spricht nicht dagegen; wie lange war z. B. *Meropogon Forsteni* in nur einem Exemplare bekannt! Dass der Balg anderswoher in meine Sammlung gekommen sein sollte, ist auszuschliessen, denn ich hatte nur Vögel von Celebes und diese tragen alle ihren besonderen Charakter durch die (schlechte) Präparation. Wenn man erst ein ausgefärbtes Exemplar von Celebes hat, wird sich herausstellen, ob Celebes etwa eine Art für sich beherbergt; bei dem Jugendgefieder ist das nicht zu bestimmen. Mit einem jungen Exemplare von *L. Schwaneri* von Banjermassing verglichen, gleicht es diesem im Allgemeinen wohl, allein es sind doch eine Reihe von Differenzen namhaft zu machen. Also *L. magnirostris* oder wenigstens eine *Lanius*-Art ist sicher auf Celebes zu Hause. Bei der Verbreitung der Gattung wäre das Gegentheil eher zu verwundern.“ — Ich kann hinzufügen, dass diese Angaben auf meine Anfrage von Herrn Professor Cabanis

vollständig bestätigt worden sind. Derselbe schreibt mir gütigst, dass er sich ganz genau entsinne, einen unreifen Vogel, welcher zur Gruppe *Otomela* (s. Schalow, Monogr. im J. f. Orn. 1875 p. 129) gehört habe, unter den Vögeln von Celebes gesehen zu haben: entweder *Lanius magnirostris* oder *superciliosus* oder eine verwandte Art, die sich wegen des Jugendkleides noch nicht mit Sicherheit feststellen liess. — Es ist danach zweifellos, dass eine *Lanius*-Art der Fauna von Celebes angehört; und es dürfte nach dem Gesagten durchaus gerechtfertigt sein, die Art vorläufig mit dem Namen *L. magnirostris* zu führen, zumal es mir kürzlich möglich war, diese Art nach Grabowsky's Sammlungen auch als Bürger von Borneo zu constatiren (Blasius, Vögel von Borneo, Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. Wien. 1883).

2. *Totanus pulverulentus* Müll. = *incanus* (Gm.)

„Das Dresdener Museum besitzt 5 Exemplare von Menado (C. 1949/51 und 1959/60). Ich habe die Bestimmung nochmals revirdirt; es ist kein Zweifel. Da die Art auf den Philippinen, Sangir-Ins., Borneo, Halmahera etc. vorkommt, so kann es nicht wundern, sie auch auf Celebes zu finden.“ Auch Herr Professor Cabanis schreibt mir gütigst, dass das Berliner Museum ebenfalls 2 Exemplare, gesammelt von Dr. A. B. Meyer zu Menado im März 1871, besitzt, so dass also an dem Vorkommen gar kein Zweifel bestehen kann.

3. *Limnocorax flavirostris* (Sw.).

„Die Bestimmung des einen von mir gesammelten Balges ist 1872 nach Exemplaren des Berliner Museums von Professor Cabanis gemacht. Derselbe meinte damals, *Limnocorax* sei zufällig unter meine Vögel gekommen, allein das ist ganz ausgeschlossen; denn der Vogel war von mir aus Celebes mitgebracht. Auch bei *Meropogon Forsteni* hat man vermuthet, es sei ein afrikanischer Vogel, der zufällig in die Vögel von Celebes gekommen sei. — Sie können sich denken, dass wir damals viel über das Exemplar geredet haben. Wir haben es auch auf seine Präparationsweise untersucht und es ergab sich eben, soviel ich mich erinnere, dass es so wie manche meiner anderen Vögel war. Ein Zweifel an seiner Herkunft von Celebes kann daher bei mir nicht aufkommen. Die Zukunft wird es auch für Andere zu entscheiden haben.“ Auf Wunsch des Herrn Dr. A. B. Meyer erbat ich mir auch hierüber die Meinung des Herrn Professor Cabanis, der freundlichst seine in Bezug auf die Bestimmung gleiche, aber in Bezug auf die Herkunft entgegengesetzte Meinung

etwa in folgende Worte kleidete: „Die *Ortygometra flavirostris* besitzen wir im Berliner Museum. Der Balg stammt jedenfalls nicht von Celebes; er zeigt ganz abweichende Präparation und ist von mir für's Museum acquirirt, um als Belag zu dienen, dass er nicht von Celebes stammen könne.“ Hiernach widersprechen sich die Ansichten zweier Autoritäten über die Heimath. Bis neue Funde vollständige Gewissheit bringen, wird man immerhin *Limnocolax flavirostris* nur mit einigem Zweifel als Bürger von Celebes anführen dürfen, was um so mehr zu bedauern ist, als dadurch die an das Vorkommen geknüpften thiergeographischen Schlussfolgerungen nun auch sehr unsicher geworden sind (s. o. p. 118).

4. *Tringa acuminata* Horsf.

„2 Exemplare (♀) von Limbotto bei Gorontalo auf Celebes sind im Dresdener Museum (C. 1940). Ich habe die Bestimmung nochmals controlirt, und es ist kein Zweifel. Da die Art auf den Philippinen und Java vorkommt, so ist das Vorkommen auf Celebes nicht zu verwundern.“ — Im Berliner Museum befinden sich nach freundlicher Auskunft des Herrn Professor Cabanis keine Exemplare dieser Art aus Celebes.

5. *Eudromias Geoffroyi* Wagl.

„Ein Exemplar, Winterkleid, im Juni bei Tondano erlegt, ist im Dresdener Museum (C. 1954). Ich habe die Bestimmung nochmals controlirt, und es ist kein Zweifel. Da die Art auf Java, Borneo, Sumatra, den Philippinen und Sangir-Ins. vorkommt, ist die Verbreitung derselben auf Celebes von vornherein wahrscheinlich.“ — Im Berliner Museum befinden sich keine Celebes-Exemplare dieser Art, wie Herr Prof. Cabanis mir schreibt.

6. *Reinwardtoena Reinwardti* (Temm.).

„Das Dresdener Museum besitzt kein Exemplar dieser Art aus Celebes. Ich kann ausser meinen Tagebuchnotizen Nichts beibringen. Allein Reinwardt's Exemplar? Ich glaube nicht, dass der Zweifel am Vorkommen dieser Art gerechtfertigt ist.“ Nach einer freundlichen Auskunft des Herrn Professor Cabanis, der 1872 einen grossen Theil der von Dr. Meyer gesammelten Celebes-Vögel für das Berliner Museum erhielt, so dass zu vermuthen war, dass auch Exemplare dieser Art dorthin gekommen wären, befindet sich auch in Berlin kein Exemplar jener Art von Celebes. Hiernach bleibt zu constatiren, dass ausser dem Temminck'schen Original-Exemplare, dessen Herkunft später von Wallace und Walden angezweifelt ist, bis jetzt kein Belags-Exemplar für das Vorkommen

dieser Art auf Celebes, das ja an und für sich durchaus nicht unwahrscheinlich ist, in der Literatur verzeichnet steht, da auch die späteren Angaben von Schneider, Salvadori und Rosenberg, wie bereits oben (p. 133) bemerkt ist, nicht beweisend sind.

Für alle diese speziellen Angaben, die einige Punkte vollständig, andere wenigstens einigermassen zu klären vermochten, dürfen wir gewiss den Herren Professor Cabanis und Hofrath Meyer sehr dankbar sein.

IV. Auch Herr Professor Dr. G. v. Koch in Darmstadt war so freundlich, die im Darmstädter Museum aufbewahrten von Brüggemann bearbeiteten Vögel von Celebes auf meinen Wunsch z. Th. selbst einer neuen Prüfung zu unterziehen, z. Th., soweit sie leicht transportabel waren, mir zur eigenen Prüfung zu übersenden. Ich bin daher im Stande, über die 14 früher genannten, noch einer gewissen Bestätigung bedürfenden Arten die folgenden Mittheilungen zu machen:

1. „*Astur tenuirostris* Brüggem.“ Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 43. Taf. III. Fig. 2 (Kopf) — Februar 1876.

Das einzige bis jetzt bekannte Exemplar dieser Art, das mir Herr Professor v. Koch übersandte, habe ich mit den Beschreibungen der verwandten Arten, besonders mit den von Sharpe (im Cat. Birds Brit. Mus. I: *Accipitres* und in den Mitth. aus dem Königl. Mus. Dresden III. 1878 p. 351 ff.), Salvadori (Ornitologia della Papuasias I. 1880) und Schlegel (Mus. Pays-Bas *Astures*, 1862; *Accipitres*, 1873 und in den Notes Leyden Mus. I. p. 1, 1879) gegebenen, sowie mit dem Material des Braunschweiger Museums verglichen. Ich bin dabei zur Ueberzeugung gekommen, dass das Exemplar als ein junges Männchen von *Urospiza iogaster* (S. Müll.) oder doch einer mit dieser Art verwandten auf Celebes bisher nicht mit Sicherheit beobachteten anderen Species zu betrachten ist. — Schon Brüggemann erwähnt die grosse Aehnlichkeit des Individuums mit jungen Individuen von *iogaster* und hält sich hauptsächlich wegen der verschiedenen Schnabelform, die an diejenige der isolirt stehenden Madagaskar-Art *Nisoides Moreli* Poll. erinnert, für berechtigt, die Form specifisch abzutrennen. — Es ist aber leicht zu constatiren, dass verschiedene im Alter mit starkem Zahn am Schnabel versehene Sperber-Arten in der Jugend eine gerade Schneide des Oberschnabels besitzen. Sehr beweisend war für mich die Reihe verschiedener Entwicklungsstufen, welche das Braunschweiger Museum von unserem europäischen Sperber

(*Astur Nisus*) besitzt. Junge Sperber, die nur wenig hinter dem vorliegenden Individuum von Celebes in der Entwicklung zurückstehen, haben eine ebenso gerade Schneide des Oberschnabels. — Das Celebes-Exemplar zeigt, wie schon Brüggemann erwähnte, eine sehr unvollkommene Entwicklung des Gefieders: die Schwingen und Schwanzfedern stecken am Grunde noch in den Kielen. Dazu kommt, dass die Hornbekleidung des Schnabels wellenförmige Einbuchtungen und die Wachshaut Falten besitzt, wie sie beim Auftrocknen dieser Theile bei noch jungen Individuen sich leicht bilden. In diesem Alter braucht die Schnabelform noch nicht definitiv entwickelt zu sein; man kann daher eine geringe Verschiedenheit derselben noch nicht zur specifischen oder gar generischen Abtrennung benutzen (es erscheint mir aus demselben Grunde fast fraglich, ob die generische Abtrennung von *Nisoides Moreli* Poll. gerechtfertigt ist). — Wenn aus diesen Gründen von der Verschiedenheit der Schnabelform abgesehen werden darf, so finde ich nach den Beschreibungen fast genau das Jugendkleid von *Urospiza iogaster* (S. Müll.) in dem vorliegenden Exemplare repräsentirt. Es bestärkt mich in meiner Deutung noch die Vergleichung zweier weiblicher Individuen dieser Art, welche das Braunschweiger Museum kürzlich von Dr. Platen aus Amboina erhielt und von denen das eine ein interessantes Uebergangskleid besitzt (cf. Blasius und Nehr Korn, Dr. Platen's Sammlungen aus Amboina. Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. in Wien. 1882. p. 413 f.). Die bei diesem letzteren Balge noch erhaltenen Jugendfedern stimmen in dem Farbentone und in den Zeichnungen besonders der hellen Bauchfedern fast vollständig mit dem vorliegenden Balge von Celebes überein. — Das steht für mich jedenfalls jetzt fest, dass es sich bei dem fraglichen Exemplare um keine der fünf anderen für Celebes bis jetzt sicher angegebenen Sperber-Arten (*soloënsis*, *cuculoides*, *griseiceps*, *trinotatus* und *rhodogaster*) handeln kann und dass also hier eine sechste Art vorliegt und die Ornis von Celebes um eine Art wirklich erhöht werden muss, wenn v. Rosenberg's Heimathsbezeichnung richtig ist. — Sollte meine Deutung des Vogels als junges Männchen von *Urospiza iogaster* (S. Müll.) sich bestätigen, so würde damit Hombron's und Jacquinet's auch noch in Giebel's Thesaurus (II p. 710) übergegangene Angabe (nach Pucheran's Bestimmung), dass diese Art ausser auf Amboina und Ceram auch auf Celebes vorkomme, eine Bemerkung, die Walden (Birds of Celebes p. 34) glaubt

ignoriren zu dürfen, wieder zu Ehren kommen. — Allein mir scheinen doch immerhin, bis neue Beweise für das Vorkommen beigebracht werden, einige Zweifel an der Heimathsbezeichnung nicht ganz ungerechtfertigt zu sein. — Auffallenderweise habe ich „*Astur tenuirostris* Brüggem.“ seit der Aufstellung der neuen Art nirgends wieder in der Literatur erwähnt gefunden. Auch Sharpe lässt in seiner Liste der Sperber von den Molukken und aus Papuasien, in welche er 3 andere allein auf Celebes vorkommende Arten (*trinotatus*, *griseiceps* und *cuculoides*) mit aufgenommen hat, *A. tenuirostris* aus (l. c. Mitth. Dresd. Mus. III. p. 355), ohne zugleich die Vermuthung des Zusammenfallens dieser mit einer andern Art auszusprechen.

2. „*Cuculus asturinus* Brüggem.“ Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 101. — März 1876.

Auch diese Art konnte ich in Folge freundlicher Uebersendung des typischen Exemplares selbst mit den zahlreichen Beschreibungen und Ausmessungen der zur Gruppe *Hierococcyx* zu rechnenden Kuckucksformen vergleichen, von denen die meisten und besonders auch *hyperythrus* Gould, *pectoralis* Cab. et Hein. etc. augenblicklich wohl allgemein unter dem Namen *Hierococcyx fugax* (Horsf.) specifisch vereinigt werden, einem Namen, der vielleicht richtiger durch den früheren: *H. flaviventris* (Scop.) ersetzt wird. Es erscheint mir keinem Zweifel zu unterliegen, dass das vorliegende Exemplar trotz seines breiteren Schnabels zu derselben Art gezogen werden kann und muss. Abgesehen von der Färbung des Schwanzes, welcher an den centralen Federn 4, an den peripherischen 5 z. Th. undeutliche schwarze Binden mit breiter röthlicher Spitze und ganz schmalem weissen Rande trägt und dem Schwanze des von Schrenck (Reisen und Forschungen im Amurlande Bd. I. 2. Lief. Vögel des Amur-Landes. p. 257. Taf. X) beschriebenen und abgebildeten fraglichen „*Cuculus sparveriioides*“ fast vollständig gleicht, einer Form, die Seebohm kürzlich (Ibis 1878 p. 327 und 1879 p. 28) gleichfalls mit *hyperythrus* Gould identificirt hat, entspricht das Celebes-Exemplar durchaus der Beschreibung und den Maassen von Gould's *hyperythrus*. — Brüggemann erwähnt schon die grosse Aehnlichkeit mit *hyperythrus* und *flaviventris*; doch sind, wie er schreibt, „die Flügel sehr lang und spitz; der Schnabel kurz, schwach, an der Basis sehr breit“ etc. — Ich halte die Breite des Schnabels an der Basis und die etwas einwärts gebogenen, also nach aussen concaven Seiten nicht für einen genügenden Grund zur specifischen

Abtrennung, da in Bezug auf die Stärke des Schnabels häufig und besonders auch bei den Kuckucken in verschiedenem Alter individuelle Abweichungen vorkommen; und in Bezug auf die relative Länge der Flügel sehe ich kaum eine nennenswerthe Differenz von Gould's Maassen an *hyperythrus*. Vielleicht ist Brüggemann zu dieser Bemerkung nur in Folge eines Schreib- oder Messungsfehlers gekommen. Er giebt dem Balge nämlich eine Schwanzlänge von 13,9 cm., während ich beim Nachmessen 16,9 cm. fand. Es ist selbstverständlich, dass Brüggemann die Flügellänge bei dem aus Versehen zu klein notirten Maasse des Schwanzes relativ länger erscheinen musste, als sie wirklich war. Zur Bekräftigung meiner Behauptung stelle ich Gould's Maasse von *hyperythrus* und Brüggemann's und meine Ausmessungen des vorliegenden Balges zusammen:

<i>Cuculus</i> (<i>Hierococcyx</i>) <i>hyperythrus</i>	Tot. length (Long. tot.)	Bill (Rictus)	Wing (Ala)	Tail (Cauda)
(nach Gould):	11½ inch.	1⅛ inch.	8 inch.	6½ inch.
d. i. in Centimeter				
übertragen: . .	29,3 cm.	2,9 cm.	20,4 cm.	16,6 cm.
„ <i>asturinus</i>				
Brüggem.“ (l. c.):	—	—	20,9 cm.	13,9 cm. (err.)
derselbe nach				
meinen Messungen:	29,0 cm.	2,8 cm.	20,8 cm.	16,9 cm.

Hieraus ergibt sich, dass zwar der Schnabel um ein Wenig kürzer und der Flügel und Schwanz um ein Wenig länger sind, dass aber die Differenz in den Grenzen individueller Schwankungen sich hält. — Das Vorkommen von *Hierococcyx fugax* (Horsf.) auf Celebes neben *H. crassirostris* Walden ist bei dem ausgedehnten Verbreitungsbezirk dieser Art (bis nach Sumatra, Java, Borneo und den Philippinen) durchaus nicht auffallend.

Auf der Etikette des fraglichen Balges steht bemerkt „Coll. Riedel. Gekauft von Schneider, März 1876“. Es scheint daher dieser Balg aus der Reihe derjenigen Celebes-Vögel zu stammen, welche vom Minister-Resident Riedel in Gorontalo 1868 nach Europa gesandt sind und von denen eine vollständige Collection sich in Karlsruhe befinden soll (s. o. p. 129). Es ist daher wohl möglich, dass die Karlsruher Exemplare noch mehr zur Klärung der Frage über die Identificirung dieser Art beitragen können, worüber, da mir Herr Prof. Dr. Knop freundlichst die gelegentliche genaue

Durchsicht des Karlsruher Materials gestattet hat, ich mir noch weitere Mittheilungen vorbehalten möchte. — Brüggemann schreibt (l. c.) als Synonym der Art: „*Hierococcyx crassirostris* Cabanis mspt.“ Ich vermuthete, dass sich diese Bemerkung vielleicht auf eine handschriftliche Notiz des Herrn Professor Cabanis auf der Etikette des nach Darmstadt gelangten Balges bezieht, da Letzterer meist die erste Durchsicht der Herrn Schneider zugegangenen Vogelbälge vorzunehmen pflegte. Sollte nun wirklich in Folge eines Versehens dieser offenbar falsche Name damals auf die Etikette gekommen sein, so wäre es denkbar, dass Herr G. Schneider danach die 4 ihm später 1874 in die Hände gelangten Exemplare derselben Gattung (siehe oben, Tabelle p. 136) wenigstens z. Th. gleichfalls falsch bestimmt hat, weshalb es vorläufig noch zweifelhaft bleiben müsste, ob jene 4 Exemplare der einen oder anderen oder beiden Arten angehört haben.

3. „*Coccytes Coromandus* (L.)“ Brüggem. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 465—Mai 1877.

Ich habe das Exemplar, welches auffallender Weise Dr. Fischer in einer Höhe von 4000 Fuss auf Celebes erlegt hat, nicht selbst gesehen. Doch schreibt mir Herr Prof. Dr. v. Koch, dass über dies interessante Vorkommniss so oft und so viel zwischen dem verstorbenen Brüggemann, ihm selbst und Herrn Dr. Fischer verhandelt und gesprochen sei, dass ein Zweifel an der Angabe nicht bestehen könne. — Da die Art auch auf Sumatra, Java und Borneo vorkommt, so ist das isolirte Auffinden der Art auf Celebes zwar auffallend, aber durchaus nicht anzuzweifeln.

4. „*Motacilla flava* L.“ Brüggem. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 67. — März 1876.

Die Unterschiede zwischen *Motacilla viridis* und *flava* sind so gering, dass man gewiss leicht bei der Bestimmung beider Arten in Verlegenheit kommen kann. Führt doch z. B. Salvadori in seinen „Uccelli di Borneo“ (p. 260) an, dass er die von Beccari in Sarawak (Borneo) gesammelten Exemplare von *viridis* nur an den längeren Krallen der Hinterzehen von *flava* habe unterscheiden können. Besonders schwierig sind natürlich die weniger auffallend gefärbten Weibchen und Jungen zu unterscheiden. — Das vorliegende Exemplar (♀), das ich zur Vergleichung übersandt erhielt, glaube ich aber unbedenklich als *Budytes viridis* (Gm.) ansprechen zu dürfen, da dasselbe fast vollständig der von Salvadori (Ornithologia della Papuasiasia. II p. 430) gegebenen Diagnose entspricht

und ganz extrem lange Krallen an den Hinterzehen besitzt. Exemplare des Braunschweiger Museums, die als „*viridis*“ von Herrn Seebold bei seiner diesjährigen Anwesenheit in Braunschweig bestätigt oder bezeichnet oder als solche von Verreaux erworben worden sind, zeigen gleichfalls eine genügende Uebereinstimmung. Da *Budytes viridis* schon längst als Bewohner von Celebes bekannt ist, so würde die Zahl der Celebes-Arten nunmehr durch diese Identificirung um eine (*B. flavus*) vermindert werden müssen. Die Maasse des fraglichen Individuums sind im Allgemeinen gering: Totallänge (bei zu kurzer Präparation) c. 14 cm.; Flügel 8,1 cm.; Schwanz 6,8 cm.; Firste 1,2 cm.; Tarsus 2,4 cm. Dabei ist der Nagel der Hinterzehe (gerade und nicht der Krümmung nach gemessen) 1,5 cm. lang, während derselbe bei den mir vorliegenden europäischen Individuen von *B. flavus* etwa nur 1 cm. misst, bei einem von Verreaux gekauften Java-Bälge von *viridis* 1,3 cm.

5. *Motacilla sulfurea* Bechst.“ Brüggem. Abh. Naturw. Ver. Bremen. V. p. 66 — März 1876.

Das von Herrn Dr. Fischer gesammelte einzige Exemplar dieser Art (♂ juv.) von Celebes, das ich zur Vergleichung übersandt erhielt, zeigt vollständig die Charaktere von *Calobates melanope* (Pall.). Auch die Schwanzlänge stimmt damit überein, die bekanntlich bei *melanope* geringer sein soll als bei *sulfurea*. Tweeddale giebt als Durchschnittsmaass des Schwanzes bei 5 Exemplaren von *melanope* 3,87 inch. an, d. i. c. 9,9 cm. Der Schwanz des vorliegenden Exemplares misst 9,4 cm., während einheimische Bälge von *sulfurea* mindestens etwa 1 cm. mehr messen. Da die sibirische *C. melanope* bereits für Sumatra, Java und Borneo nachgewiesen ist, so erscheint das Vorkommen auf Celebes durchaus nicht auffallend.

6. „*Monarcha commutatus* (a) Brüggem.“. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 68. — März 1876.

Salvadori hat anfangs mit Fragezeichen (Prodrom. Orn. Papuas.: Ann. Mus. Civ. Gen. XIV. p. 492, Juni 1879), später ohne ein solches (Ornitologia della Papuasias. II. p. 14. 1881) die Identificirung dieser Art mit *M. inornatus* ausgesprochen, ohne den Typus gesehen zu haben. Durch die Güte des Herrn Prof. von Koch bin ich in der Lage, das typische und bis jetzt einzige Exemplar dieser Art zu vergleichen, welches von Dr. Fischer in Menado auf Celebes gesammelt ist. Kürzlich hatte ich mehrere Exemplare von *inornatus* aus Amboina und Ceram

unter Händen, die Dr. Platen gesammelt hatte (cfr. Blasius und Nehr Korn, Dr. Platen's ornithologische Sammlungen aus Amboina, Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. Wien. 1882, p. 422, sp. 18 und Blasius, On a Collection of Birds from Ceram, P. Z. S. 1882, Part. IV). Augenblicklich besitzt das Braunschweiger Museum 3 Männchen aus Batchian, Amboina und Ceram, die ich vergleichen kann. Da fällt doch vor Allem bei dem Celebes-Exemplare die auffallend dunkle Farbe des Grau an Kopf und Nacken, sowie an Kinn, Kehle und Vorderbrust auf; ferner die grösseren, 2—3 mm. breiten schwärzlichen Flecken in dem die Nasenlöcher bedeckenden Stirngefieder. Nur eins der mir vorliegenden Exemplare, nämlich das etwas jüngere Männchen aus Amboina erreicht auf der Oberseite des Kopfes und am Nacken fast den dunkeln Ton des Grau, der das Celebes-Exemplar auszeichnet; aber an der Kopfseite und unterwärts ist es bedeutend heller. Dieses Amboina-Exemplar hat auch eine Spur schwarzer Färbung an den Nasenfedern, die den beiden anderen Individuen gänzlich fehlt. Dazu kommt bei sonst ähnlicher Ausbildung eine bedeutendere Grösse des Celebes-Balges, die durch die folgende Tabelle vor Augen geführt werden soll:

	Ala	Cauda
Celebes	8,6 cm.	7,7 cm.
Amboina	8,2 cm.	7,0 cm.
Batchian	8,2 cm.	7,3 cm.
Ceram	7,7 cm.	6,8 cm.

Aus allen diesen Gründen bin ich noch zweifelhaft, ob wirklich die Celebes-Form mit *inornatus* identificirt werden darf. Jedenfalls scheint es sich um eine dunklere und grössere Varietät von *inornatus* zu handeln. — Da die Heimathsbezeichnung Fischer's wohl keinen Zweifel zulässt und daher feststeht, dass eine dem *Monarcha inornatus* sehr nahestehende, wenn nicht damit zu identificirende Art auf Celebes gefunden ist, erscheint es nachträglich durchaus nicht unmöglich, dass unter den 27 Exemplaren, welche Herr Schneider im Jahre 1871 erhielt und deren Heimathsangabe nicht ganz sicher war, die aber doch seinem „Cataloge über zoolog. Objecte“ (p. 14) irrthümlich als aus Celebes stammend angeführt worden sind, sich wirklich jener *Monarcha inornatus* var. *commutatus* Brüggem. oder *M. commutatus* Brüggem. von Celebes befunden hat. Die Museen, welche Exemplare davon erhalten haben, können dies

vielleicht noch aufklären. Ich selbst konnte kein Exemplar mehr durch Herrn Schneider zur Ansicht erhalten.

7. „*Climacteris leucophaea* (Lath.)“. Brüggem. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 74. — März 1876.

Für die Richtigkeit der Heimathsbezeichnung des einzigen in Darmstadt befindlichen alten Celebes-Exemplares dieser Art hat sich keine neue Bestätigung ergeben. Da diese und andere Arten der Gattung im Uebrigen auf Australien beschränkt sind und nur eine einzige Art (*placens* Sclat.) westlich bis Neu-Guinea vordringt, so kann wohl füglich die Art definitiv als Bürger von Celebes gestrichen werden (s. o. p. 120).

8. „*Nectarinia insignis* Jard.“. Brüggem. Abh. Naturwiss. Ver. Bremen V. p. 465 [= „*porphyrolaema* Wall.“ *ibid.* p. 73] — Mai 1877.

Obgleich Brüggemann selbst die Bestimmung noch etwas zweifelhaft liess, so scheint mir doch nach dem einen mir aus Darmstadt übersandten Exemplare (♂) die Bezeichnung als *Chalcostetha insignis* (Jard.) richtig zu sein. Aber auf der Etikette steht „?Celebes“ und „Geschenkt von Rosenberg“. Wenn es nun auch durchaus möglich ist, dass die z. B. auf Sumatra, Java und Borneo beobachtete Art auch auf Celebes vorkommt, so dürfte es doch gerechtfertigt erscheinen, erst noch eine weitere Bestätigung abzuwarten.

9. „*Nectarinia auriceps* Gray“, Brüggem. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 465. — Mai 1877.

Zur Vergleichung habe ich aus Darmstadt ein ausgefärbtes altes Männchen erhalten. Die Bestimmung erscheint richtig. Aber auf der Etikette steht „Schneider, 17. März 1876“. Es werden daher die beiden Darmstädter Belags-Exemplare aus der oben (p. 132) besprochenen unsicheren Sendung stammen; und damit hört ihre Beweiskraft auf. Die Art muss bis auf Weiteres aus der Liste der Celebesvögel gestrichen werden.

0. „*Corvus annectens* Brüggem.“. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 75. Taf. III. fig. 3. — März 1876.

Herr Prof. Dr. von Koch sandte mir das typische Exemplar dieser Art, das einzige von Brüggemann als im Darmstädter Museum befindlich erwähnte Individuum. Bei einer genauen Vergleichung verwandter Formen: *japonensis*, *validissimus*, *validus*, *enca*, *violaceus* etc., welche sich im Braunschweiger Museum befinden, sowie der Beschreibungen und Abbildungen, welche Schlegel

Notice sur le genre *Corvus*: Bijdragen tot de Dierkunde, und Mus. Pays-Bas. Coraces. 1867), Sharpe (Cat. Birds Brit. Mus. III. p. 30 ff. 1877), Salvadori (Ornit. della Papuasias II. 483 f.) u. A. geben, bin ich zur Ueberzeugung gekommen, dass die Art mit *Corvus macrorhynchus* Wagl. zu identificiren ist, und hier ein Weibchen der kleineren Rasse dieser Art vorliegt, welche auf Timor und Borneo beobachtet ist, während Java die grössere Rasse beherbergt. Der Vogel stimmt fast genau mit der von Schlegel (Notice etc. Pl. I fig. 6) gegebenen Abbildung und mit den Maassen und Beschreibungen überein. Die Zeichnung (Taf. III. fig. 3), welche Brüggemann's Arbeit mitgegeben wurde, ist nicht correct; der Schnabel erscheint auf dieser Tafel viel mehr gewölbt, als er es wirklich ist. —

Merkwürdiger Weise wird im „Ibis“ (1879 p. 116) erwähnt, dass das Britische Museum 1877 im Tausch von dem Darmstädter Museum ein typisches Exemplar von „*Corvus annectens*“ erhalten habe, während Brüggemann doch nur eines erwähnt und auf der Etikette des mir übersandten Balges ausdrücklich „Typus“ steht. — Ich gebe in Folgendem noch die Maasse, da leider in den bei Gelegenheit der Originalbeschreibung von Brüggemann verzeichneten Maassen ein Druckfehler vorgekommen ist, der die Art ganz unkenntlich machen muss, wenn man das Versehen nicht gleich herausfindet: die Schwanzlänge ist nämlich zu 8,4 cm. statt 18,4 cm. angegeben. — Ich messe:

Flügel 32,5 cm.; Schwanz 18,4 cm.; Schnabelspalte 6,3 cm.; Firste 5,7 cm.; von den Nasenlöchern bis zur Schnabelfirste 4 cm.; Höhe des Schnabels an der Stirn sowohl, als an der höchsten Wölbung 2,1 cm.; Breite des Schnabels an den Mundwinkeln 2,6 cm., an den Unterschnabelästen 2,9 cm.; Lauf 5,4 cm.; Mittelzehe (ohne Krallen) 3,9 cm.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch erwähnen, dass von Pelzeln in dem Jahresbericht über die Fortschritte etc. von 1876 (p. 39) irrthümlich die beiden anderen in demselben Aufsätze von Brüggemann neu beschriebenen *Corvus*-Arten: *modestus* und *fallax* als Celebes-Vögel aufführt; ich erwähne dies, um den Irrthum nicht fortleben zu lassen.

11. „*Calornis metallica* (Temm.)“, Brüggem. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 78. — März 1876.

Die Bestimmung ist zweifellos richtig. Ein mir übersandtes Exemplar des Darmstädter Museum stimmt fast genau mit einem

jungen Weibchen des Braunschweiger Museums aus Amboina überein in der Zeichnung und Grösse von Schnabel und Flügel. Das Celebes-Exemplar hat dagegen einen 1—1,5 cm. längeren Schwanz. — Wenn Brüggemann (l. c. p. 100) das Vorkommen der Art auf Celebes selbst noch immer in Zweifel zieht, so kann sich dieser Zweifel nicht auf die Bestimmung der Art, sondern nur auf die Heimathsbezeichnung bei den beiden durch von Rosenberg gesammelten Exemplaren beziehen. Auf der Etikette des mir übersandten Exemplares ist keine Heimath angegeben; bis auf Weiteres müsste man daher noch eine neue Bestätigung des Vorkommens der Art auf Celebes abwarten.

12. „*Ptilinopus nuchalis* Brüggem.“. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 80. — März 1876.

Salvadori hat im Jahre vorher (Ann. Mus. Civ. Gen. VII. 1875, p. 31) nach Exemplaren von den Sangir-Inseln eine zu der mit schwarzem Hinterkopf versehenen Gruppe von *Ptilopus*-Arten gehörende grössere Form unterschieden unter dem Namen: *Jotreron xanthorrhoea*, mit welcher er später Brüggemann's *nuchalis* zu identificiren geneigt war (Ibis, Letter 1876. p. 385). — Auch Elliot hat in seiner monographischen Bearbeitung der Gattung *Ptilopus* als Synonym von *P. xanthorrhoeus*: *P. nuchalis* Brüggem. angeführt (P. Z. S. 1878. p. 553), ohne aber zugleich folgerichtig den Verbreitungsbezirk dieser Art von den Sangir-Inseln auch auf Celebes auszudehnen. — Es dürfte daher immerhin noch von einem gewissen Interesse sein, dass ich nach eigener Untersuchung zweier mir aus Darmstadt freundlichst übersandter Original-exemplare von *P. nuchalis* nunmehr glaube, die schon von Salvadori vermuthete Identität der beiden Arten vollständig bestätigen zu können. Die mit Salvadori's (Prioritätsrechte besitzendem) Namen: *Jotreron xanthorrhoea* zu bezeichnende Art ist also auch auf Celebes zu Hause, wo sie neben der kleineren und durch andere Färbung wenig abweichenden Form: *Jotreron melanospila* Salvad., die ich in Exemplaren des Braunschweiger Museums vergleichen kann, vorkommt.

13. „*Ardea cinnamomea* Gmel.“, Brüggem. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 97. — März 1876.

Herr Prof. von Koch schreibt mir, dass keine Ursache für Zweifel an der Bestimmung und der Heimathsbezeichnung vorläge. Da die Art bis nach Sumatra, Java, Borneo und den Philippinen

vordringt, ist das Vorkommen auf Celebes nicht auffallend. Durch einen von Celebes stammenden Balg dieser Art, den das Braunschweiger Museum dem Herrn Minister-Resident Riedel verdankt, vermag ich sogar das Vorkommen zu bestätigen.

14. „*Fregata Aquila* (L.)“ Brüggem. Abh. Naturw. Ver. Bremen V. p. 99. — März 1876.

Von dieser Art gilt dasselbe, was ich von *Ardea cinnamomea* gesagt habe; nur kann ich für das an und für sich nicht unwahrscheinliche Vorkommen nach den Exemplaren unseres Museums keine Bestätigung geben.

Nachschrift. Als Vorstehendes sich bereits im Druck befand, übersandte mir Herr G. Schneider einige nachträglich aufgefundene Briefe, welche der verstorbene Dr. Brüggemann über die Schneider'schen Celebes-Vögel an denselben gerichtet hat und aus denen im Verein mit erläuternden Notizen des Adressaten, meine oben ausgesprochenen Vermuthungen z. Th. bestätigend, z. Th. ergänzend, sich das Folgende ergibt:

1. *Hierococcyx crassirostris* der Schneider'schen Liste (s. o. p. 136 sp. 46) ist in allen Exemplaren als „*H. asturinus* Brügg.“, also nach der von mir oben (p. 153) begründeten Identificirung als *H. fugax* zu bezeichnen. Wie ich schon vermuthete, war die anfängliche Bezeichnung als „*crassirostris*“ auf der Etikette von Herrn Professor Cabanis gemacht. Die Bemerkung: „Coll. Riedel“ beruht aber auf einem Irrthume, da sämmtliche 4 Exemplare 1874 durch die Herren Täuber und v. Duyvenbode übersandt sind. Daher wird auch die Karlsruher Celebes-Sammlung, die ausserdem inzwischen leider durch Mottenfrass stark gelichtet sein soll, eine weitere Auskunft nicht mehr bieten können.

2. *Monarcha cinerascens* der Schneider'schen Liste (s. o. p. 132 sp. 11) hat Brüggemann wiederholt (1876 und 1878) in seinen Briefen besprochen und nach den wenigen von ihm untersuchten Exemplaren für eine Zwischenform zwischen dem eigentlichen „*cinerascens*“ und seinem *commutatus* gehalten. Nachträglich konnte Herr Schneider mir noch ein vorher übersehenes Exemplar jener Art senden. Dasselbe gleicht in der Färbung vollständig dem oben (p. 157) erwähnten jungen Exemplare aus Amboina und bleibt an Grösse von Schwanz und Flügeln noch um einige Millimeter hinter dem kleinsten Ceram-Balge zurück. Die 27 Exemplare Schneider's sind also z. Th. gewiss als

M. inornatus zu bezeichnen. Das schliesst nicht aus, dass sich *M. commutatus* darunter befunden hat. — In der Präparation ähnelt das Exemplar sehr den übrigen Celebes-Bälgen.

3. *Nectarinia auriceps*. Die oben (p. 158) ausgesprochene Vermuthung, dass beide Exemplare des Darmstädter Museums aus Schneider's zweifelhafter Sendung stammen, wird durch Brüggemann's Briefe bestätigt. Uebrigens soll nach Herrn Schneider's Angaben die Präparationsweise dieser Bälge derjenigen der zweifellosen Celebes-Vögel sehr ähnlich gewesen sein.

4. *Corvus Enca* der Schneider'schen Liste (s. o. p. 138 sp. 72) hat Brüggemann z. Th. als *Enca*, z. Th. als seinen *C. annectens* erkannt. Von dieser letzteren Art sind mehrere Exemplare für Darmstadt angekauft und eines dieser Exemplare wird später nach London gekommen sein (s. o. p. 159). Vielleicht haben die oben (p. 138) erwähnten 5 aus der unsicheren Sendung von 1871 stammenden Bälge alle zu *annectens* oder vielmehr, wie ich glaube, zu *macrorhynchus* gehört.

5. *Jotreron melanocephala* der Schneider'schen Liste (s. o. p. 138 sp. 8) hat nach Brüggemann's Briefen sowohl die grössere Form (*xanthorrhoea*) als auch die kleinere (*melanospila*) umfasst.

6. *Chalcophaps Stephani* der Schneider'schen Liste (s. o. p. 139 sp. 90) umgreift ebenso zugleich *indica* und *Wallacei*.

Braunschweig, Herzogliches Naturhistorisches Museum,
December 1882. (Nachschr. Anf. Februar 1883.)

